

De Köffenbitter

Einhundert Jahre I. öffentliche Schöpfstelle für Trinkwasser

Gespeist wurde diese
durch eine Wasserbohrung
am Stack



Der »Finkenwälder Wasserturm«
Sandhöhe - Muggenburg.
Erbaut 1904, Höhe 34 m.
Hochbehälter: 64 cbm Inhalt.
In Betrieb genommen
Dezember 1905 bis 1. 9. 1919.
Anschließend Aussichtsturm
vom 2. 9. 1919 bis 30. 9. 1934.
Pächter und Bewirtung durch:
William Rahmstorf.
Abbruch vom 2. 11. 1934 bis
zum 8. 1. 1935 durch das
Baugeschäft: Willi Rust.



Die Liedertafel »Harmonie« von 1865 trat gemeinsam mit dem Orchester Airbus Hamburg auf.

FOTOS: Peter Reichel

Eröffnung des Kulturjahres 2002

In den vergangenen 4 Jahren haben wir unseren Zuschauern in unseren Auftaktveranstaltungen Musik und Lesungen in plattdeutscher Sprache serviert.

In diesem Jahr hat der Kulturkreis mit Kerstin von Stürmer und Kurt Grobecker zwei bekannte Rundfunkleute eingeladen, die im Vorlesen der hochdeutschen Sprache Profis sind. Wir kennen beide mit ihren vertrauten Stimmen aus verschiedenen Sendungen, aber vor allem von den Hafenkonzerten.

Sie konnten dem Publikum erzählen, was im Umgang mit Sitten und Gebräuchen in den letzten 400 Jahren in der Hansestadt passiert ist.

Das Orchester Airbus Hamburg hat sich von Jahr zu Jahr verbessert, und Peter Reichel führte wieder sicher durch das Programm. Neu auf Finkenwerder war, einen großen Männerchor gemeinsam mit einem Orchester auftreten zu lassen. Ein Schritt, der eine umfangreiche Vorbereitung im musikalischen und technischen Bereich erforderte.

Das Arrangieren der musikalischen Vorträge durch die beiden Dirigenten Jörn Grabowski und Peter Schuldt, die Auslegung und Optimierung der Übertragungsanlage sowie der Aufbau der Bühne für das Orchester und den Chor, erforderte einen besonders großen Einsatz aller Hilfskräfte.

Die Zusammenarbeit zwischen Chor und Orchester konnte nicht besser sein.

Für **Holger Nowak** war es auch ein guter Start in das Jahr 2002.

Das Publikum konnte Holger, der im vergangenen Jahr, in vielen Hafenkonzerten von Radio Bremen und 90,3 zu hören war, auch mal wieder live hören.

Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde der **Marinemaler Hinrich Stroh** geehrt.

Der Kulturkreis verlieh ihm den Finkenwerder Apfel. Hinrich war dabei, als der Kulturkreis das Laufen lernte und hat in den Gründerjahren für alle Vorbereitungen der Veranstaltungen seine Galerie zur Verfügung gestellt. Für alle von ihm organisierten Ausstellungen und Veranstaltungen stiftete er ein Seebild zur Verlosung. Der Erlös wurde gemeinnützigen Zwecken zugeführt. Die Ehrung nahm das jüngste Vorstandsmitglied Traute Mewes vor.

Der Vorstand des Kulturkreises wünscht Hinrich auch weiterhin viel Erfolg.



Holger Nowak



Galerist und Marinemaler Hinrich Stroh bedankt sich für die Ehrung. Rechts das jüngste Vorstandsmitglied des Kulturkreises, Traute Mewes.

Für die Verdienste um die Gestaltung des Kulturlebens auf der Elbinsel Finkenwerder wurde der »Finkenwerder Apfel« – von dem Finkenwerder Kunsthandwerker Peter Baron aus Edelholz gestaltet – bisher an folgende Personen verliehen:

1992 – **Johannes Simonsen**, Finkenwerder Akkordeon-Orchester

1992 – **Werner Marquart**, Heimatvereinigung Finkenwerder e.V.

1993 – **Adolf Fick** für die »Freiwillige Feuerwehr Finkenwerder«

1993 – **Christa Lamprecht**, Bücherhalle Finkenwerder

1995 – **Gunda von Busch**, Chorleiterin und Organistin St. Nikolai

1996 – **Adi Albershardt**, Speelboos »Finkwarder Speeldeel e.V.«

1997 – **Willi Fritzel**, Arbeitskreis »Lünborger Siet«

2000 – **Jürgen Fritzer**, Gestaltung und Herstellung »De Kössenbitter«

2001 – **Helmut Vick**, »Finkwarder Danzkring«

Finkenwerder und der »Wasserturm«

Die ersten Wasserversorgungsanlagen in Hamburg bildeten seit dem 15. Jahrhundert hölzerne Rohrleitungen, durch die das Wasser einiger Quellen von hochgelegenen Feldern der nächsten Umgebung der Stadt im Gefälle den mit unterirdischen Vorratsbehältern ausgestatteten Häusern an den tiefliegenden Strassen zugeführt wurde. Diesen sogenannten Feldbrunnenleitungen folgten in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts zwei von der aufgestauten Alster angetriebenen und aus ihr schöpfenden Pumpwerke – sogenannte Wasserkünste – mit Rohrleitungen zur Versorgung der höher gelegenen Stadtteile.



1848 entstand in Rothenburgsort in Hamburg der erste Wasserturm. Das erste Schöpf- und Filterwerk auf der Billwerder Insel arbeitete seit 1885. Auf Finkenwerder entnahm man das Trinkwasser immer noch aus der Elbe, aus der Aue und aus Regentonnen. Im Winter mußten zugefrorene Eisdecken zerschlagen werden, um Wasser entnehmen zu können. Zur Lagerung des Wassers hatten fortschrittliche Häuser Wasserkeller. Die Fischerleute haben damals beim Auslaufen ihr Wasser aus der Elbe bei Brunshausen entnommen. Seit Ausbruch der Cholera 1892 bewegt das Thema Trinkwasser die Finkenwerder Gemeinde. Die ersten Zapfstellen wurden 1902 am Kanalstack installiert. Danach wurde mit dem Verlegen der ersten Wasserleitungen für Haushalte begonnen.

Im Jahr 1902 waren die »Finkenwerder Nachrichten« geradezu gefüllt mit Informationen über das Thema Trinkwasserversorgung. Nachstehend einige Presseberichte:

22.04. Von unserem Apotheker Herrn Beckmann ist ein Bericht über die Qualität des Trinkwassers vorgelegt worden, der aus der Probebohrung von 376m Tiefe stammt. Der Bericht ist in jeder Hinsicht zufriedenstellend.

18.06. Über die Beschaffenheit des Elbwassers, was zu einem großen Teil der Bevölkerung immer noch zu Genußzwecken dienen muß, ist zwar schon oft Klage geführt worden, aber die Verhält-

nisse sind so schlecht, daß eine gesonderte Darstellung gerechtfertigt erscheint. Auf eine vom Distriktsrat wiederholte Eingabe an den Herrn Medizinalrat in Hamburg, wo die Trinkwasserverhältnisse unserer Insel erörtert wurden, soll eine Besserung der Zustände in Aussicht gestellt werden.

11.07. Es wird einstweilen eine provisorische Wasserversorgung in Angriff genommen werden. Es wird eine Rohrleitung von 6mm Durchmesser in das Trottoir eingegraben werden. Mit dieser Arbeit hat man bereits begonnen. Am Stack ist bereits ein Gerüst gebaut worden, auf welchem ein Tank in ungefähr 7m Höhe aufgebaut werden soll. Ehe das Wasser in den Tank kommt, wird es durch eine Kühlvorrichtung geleitet, weil die natürliche Wärme des Wassers von 17° C als zu hoch betrachtet wird.

20.07. Unsere Trinkwasserversorgung hat ihren Anfang genommen. Am Kanalstack ist bereits eine öffentliche Schöpfstelle eingerichtet. Das Wasser ist erstklassig.

In den nachfolgenden Jahren wurde auf dem Platz der Schöpfstelle der dringend notwendige Wasserturm errichtet, der 1905 in Betrieb genommen werden konnte.

Hier befand sich auch der Anleger für die Fähre nach Hamburg. Die Bewunderung des Bauwerkes hielt sich in Grenzen. Man machte sich eher darüber lustig. So auch in dem Text des 1927 komponierten Walzerliedes von Julius Meier: »Als ein Scheusal wurde er benannt unsere Zierde von de Woterkant«.

Ob Zierde oder Scheusal, der Finkenwerder Wasserturm ist das einzige Finkenwerder Bauwerk, mit dem sich Textdichter und Komponisten beschäftigt haben.

Der Wasserturm diente von 1904 bis 1919 der Wasserversorgung für Finkenwerder. Anschließend war er als Aussichtsturm sehr beliebt. Der Pächter William Rahmstorf übernahm damals die Bewirtung.

Der Wasserturm wurde zwischen 1935 und 1936 abgerissen. Das Walzerlied von Julius Meier wurde 1986 vom Finkenwerder Akkordeonorchester nach langer Zeit wieder dem Publikum vorgestellt, und danach wurde dieses Lied bei fast allen Veranstaltungen gespielt und gesungen.

In den Jahren 2000 und 2001 wurde es von der Liedertafel Harmonie gesungen und mit den Hafenkonzerten in die weite Welt übertragen.

KURT WAGNER



FOTO: Müntz

Scheckübergabe durch Willy Fritzel im DRK-Kindertagesheim am Fkw. Norderdeich.

11. Weihnachtsmarkt am Süderdeich

Wieder ein Erfolg!

Mit berechtigtem Stolz konnten die Organisatoren des 11. Weihnachtsmarktes an der Alten Süderelbe, angeführt von Willy Fritzel, am 6. März d. J. dem DRK-Kindertagesheim, am Finkenwerder Norderdeich 14, den ansehnlichen Reinerlös ihrer vorweihnachtlichen Initiative überreichen. Aufgestockt durch Spenden von Susanne Kinau und Peter

Matthies waren es immerhin 269,45 EUR, die die Heimleitung mit Freude für die Kinder entgegennahm.

Den emsigen Akteuren gebührt für ihre Arbeit viel Anerkennung und Dank. Aber auch die Finkenwerder Geschäftsleute, ohne die keine Tombola denkbar wäre, die Schlachterei Barsch aus Nottensdorf sowie die Sparkasse Stade – Altes Land verdienen ein herzliches Dankeschön. Ohne ihrer aller Hilfe wäre an der Alten Süderelbe kaum ein Weihnachtsmarkt durchführbar.

Prei

De Wieberhoff,

eine Komödie in 4 Akten von Karl Gustav Freese,

präsentiert die **Bühnengemeinschaft für Sing- und Schauspiel Hamburg e.V.** den Freunden des niederdeutschen Theaters am **5. Mai 2002, um 17.00 Uhr**, in der Aula der Gesamtschule Finkenwerder, Norderschulweg 14.

In dieser reizenden Komödie aus dem bäuerlichen Milieu bewirtschaftet Annegret Klüver nach dem Tode ihres Mannes den Hof allein zusammen mit ihrer Magd Tina Petersen. Sie hat die Nase endgültig voll von den Männern und will nicht wieder heiraten. Nur Onkel Wilhelm kümmert sich ab und zu um die beiden Frauen vom »Weiberhof«. Doch so kann es nicht weitergehen, für Annegret muss ein Mann her!

Bei einem kleinen Unfall mit dem Trecker kommt zufällig ein junger Mann vorbei und hilft Annegret. Dies behagt Onkel Wilhelm gar nicht, hat er doch selber vier Jungs, die er verheiraten möchte. Was wird Onkel Wilhelm unternehmen, um den fremden Mann wieder loszuwerden?

Wird Annegret ihre Meinung über die Männer ändern? Lassen Sie sich überraschen!

Eintrittskarten zum Preis von **5,- EUR** erhalten Sie an der Theaterkasse oder können unter der Telefonnummer 041 01 40 12 57 bestellt werden.

Viel Spaß!

PETER REICHEL

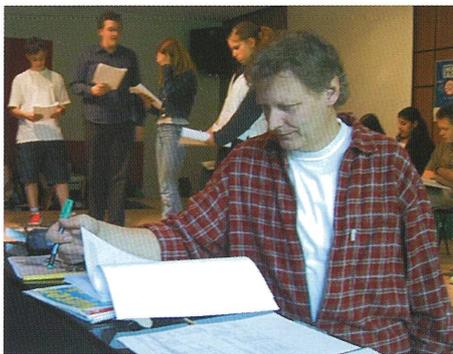


Heiner Schwartau überreicht Peter Scholdt Blumen nach einer überaus erfolgreichen Premiere.

Bettina und Peter im Kössenbitter

I. PETER geistiger Vater des Musicals »TERRANON« und oder – immer auf der Suche nach neuen musikalischen Pfaden –

bisher war den Lesern des Kössenbitters Peter Scholdt nur als Chorleiter und Dirigent der Liedertafel Harmonie und des Finkenwerder Salonorchesters bekannt. Sein wesentliches Schaffen betrifft allerdings das Komponieren insbesondere von Musicals für junge Darsteller im Alter von 12 bis 20 Jahren, weil es gerade für diese Altersgruppe keine Musiktheaterstücke gibt, die auch deren Wirklichkeit widerspiegeln und eben auch so spielen, wie es Erwachsene nicht mehr können.



bei den Probearbeiten in der Schule.

Komponiert wir überwiegend im kleinen virtuellen Tonstudio am Computer. Hier entstehen die Noten für sämtliche Orchesterinstrumente und die Playbacks. Als Musiklehrer an der Gesamtschule Harburg konnte er zusammen mit seinen Musikkollegen in den vergangenen Jahren ein musik. Förderprogramm entwickeln, was in Hamburg neue Maßstäbe setzte. Es ist nur logisch, dass an dieser Schule musikalische Projekte entstanden, die weit über die Grenzen Hamburgs hinaus bekannt wurden.

Wenn man in den letzten Wochen bei Peter anrief um Projekte für Finkenwerder und den Kulturkreis abzusprechen landete man zwangsläufig bei Bettina bekam die stereotype Antwort: »Er ist mal wieder bei den Proben für sein neues Musical »TERRANON«. Jede freie Minute, Schlaf auf ein Minimum reduziert gehen für Komponieren, Arrangieren und Probenarbeit drauf. Mehr als 6.000 Zuschauer konnten der ersten Staffel des neuen Fantasy-Musicals beiwohnen und ein überaus euphorischem in allen Hamburger lokalen und überregionalen Zeitungen Presseecho. Darunter auch ca. 80 Schulklassen aus dem Süderelbraum. Anfragen von bekannten Konzertveranstaltern und Einladungen nach Berlin (Kongresszentrum und ersten ökumenischen Kirchentag) und Bremen sind die Folge.

Was jetzt ansteht: Sehr viel Arbeit. Zuerst muss einmal die CD im Tonstudio produziert werden. Noten für sämtliche Orchesterinstrumente, Songbooks und Playback-CD's werden nun auch anderen Ensembles angeboten. Bisher wurden schon Raffzeit und »My Generation« erfolgreich in Leipzig, Bielefeld und Berlin von anderen Ensembles aufgeführt. Es gibt bereits Hunderte von Vorbestellungen. Er kann dabei auf eine Vielzahl großer musikalischer Talente aus seinem bekannten Jugendchor »Gospel Train« mit Sängerinnen wie Millane Fernandez, Linn Meissner und Sarah Ferde zurückgreifen. Danach wird die zweite Aufführungstaffel geplant – auch wieder Vormittagsveranstaltungen für Schulklassen. Wo sie aufgeführt wird, welchen Reisen anstehen etc. wird in den nächsten Wochen entschieden. Auf jeden Fall geht es zum Kirchentag nach Berlin mit mehreren Bussen und Lkws. Wer sich genauere Infos beschaffen möchte: www.gs-harburg.de und auf den Kulturbutton.

Bisherige Musical-Produktionen mit seinem Musiktheaterensemble »Netzwerk-Junges Musiktheater«:

- Raffzeit 1994
- Einfach Schnabellos 1996
- My Generation 1997
- Terranon Januar 2002

Natürlich profitiert auch die Liedertafel Harmonie sehr stark von diesen kompositorischen Fähigkeiten und dem Bestreben neues auf die Beine zu stellen. Altes Liedgut wurde mit für Männerchören völlig untypischen Songs aus dem Bereich Gospels und Popmusik aus den 70ern erweitert. Innerhalb weniger Jahre wuchs die Mitgliederzahl der Chores auf 63 Teilnehmer an.

2. Bettina – Orchesterarbeit für Jugendliche fördern

Nachdem Bettina fast 10 Jahre die sehr erfolgreiche Übungsleitung bei der »Lütt Speeldeel« abgab, um sich neuen musikalischen Herausforderungen zu stellen, lag ihr besonders das Instrumentalspiel im Jugendorchester am Herzen. Sie studierte in Rostock Musik mit dem Hauptfach Geige und sammelte Orchestererfahrungen im dortigen Jugendsymphonieorchester. Selbst noch beseelt von der Erfahrung, dass gemeinsames Musizieren ungeahnte Kräfte freisetzt, wollte sie auch Kindern in Finkenwerder diese Möglichkeit eröffnen.



Bettina, Tochter Louisa und Ivy.

Jahrelang lag das Orchesterspielen – früher von Johnny Simonsen gegründeten Akkordeonorchester – brach. Der Nährboden wurde durch Susanne Schotts Bemühungen, Instrumentallehrer nach Finkenwerder zu holen, bereitet. Bei einem ersten Probenwochenende entstand auch sofort ein passender Name: Jugendorchester »Papageno«! Seitdem 20 Kinder im Alter von 8-16 Jahren regelmäßig montags im Musikraum der Gesamtschule Finkenwerder. Natürlich sind wir noch weit vom machbaren entfernt. Wir benötigen staatlich geförderten Einzelunterricht und eine Niederlassung der JMS (Hamburger Jugendmusikschule), denn bisher liegt die Bezirksverwaltung auf der anderen Elbseite. Der Kulturkreis und die Hamburger Sparkasse unterstützen die Anschaffung von Instrumenten, die dann zu einem erschwinglichen Mietzins ausgeliehen werden können.

Mitmachen kann jeder, der über ein Minimum an Notenkenntnissen verfügt. Bisher sind folgende Instrumente vertreten. Gitarre, Bassgitarre, Geigen, Cello, Flöten, Klavier und Keyboard und Schlagzeug. Natürlich sind auch noch andere Instrumente willkommen. Weitere Infos unter: 040-742 74 47.

Hauptberuflich arbeitet Bettina als Musik- und Deutschlehrerin an einer Grund-Haupt und Realschule in Neugraben. Auch bei unzähligen Auftritten im Salonorchester Finkenwerder und Harmonie zeigt sie immer wieder ihr Können.



Die Stadtkapelle in Neuburgs historischer Altstadt.

Die Stadtkapelle Neuburg a.d. Donau gastiert auf Finkenwerder!

Musik ist unsere Welt,

so lautet der Wahlspruch der weit über die Grenzen Bayerns hinaus bekannten **Stadtkapelle Neuburg a.d. Donau**, die am **6. April 2002, um 19.00 Uhr**, in der Aula der Gesamtschule Finkenwerder, zu einem »Frühjahrskonzert« gastiert. Die Stadtkapelle folgt damit einer gemeinsamen Einladung des **Kulturkreises Finkenwerder e.V.** und des **Orchesters Airbus Hamburg**, das diesem Konzert mit einigen eigenen musikalischen Beiträgen den äußeren Rahmen geben wird.

Die Stadtkapelle Neuburg besteht seit 1963, und ihr Repertoire umfasst weitaus mehr als reine Blasmusik. Neben volkstümlichen

Klassikern gehören auch Musicals, moderne Rhythmen, die »TOP-TEN«, Alte Musik, aber auch Jazz zu ihrer breiten musikalischen Palette. Das Orchester begeistert sein Publikum nicht nur in heimischer Umgebung immer wieder bei vielen festlichen und fröhlichen Anlässen, sondern konnte auch anderenorts, ob nun im In- oder Ausland, große Erfolge feiern. Konzertreisen führten die Musikanten in viele europäische Länder, aber auch nach Brasilien, Indonesien und in die USA. Mit ihrem spielerischen Können und ihrer menschlichen Herzlichkeit fanden sie überall auf der Welt schnell Freunde.

Im Jahre 1989 war Hamburg schon einmal das Reiseziel der Stadtkapelle aus Neuburg, der Stadt, die mit uns durch eine ganz besondere historische Beziehung verbunden ist. In dieser so reizvollen Donaustadt steht nämlich die »Wiege des Hamburger Hafens«. Hier unterzeichnete Kaiser Barbarossa im Jahre 1189 die Urkunde, die den Hamburgern das Privileg der Zoll- und Handelsfreiheit einräumte. Was lag also näher, als mit Repräsentanten der Stadt Neuburg und anderen Gruppen des kulturellen Lebens nach Hamburg zu kommen und gemeinsam mit der hiesigen Festgemeinde den 800. Hafengeburtstag zünftig zu feiern. Die Betreuung der Neuburger Gäste war vom Senat der Freien und Hansestadt Hamburg dem Bezirk Hamburg-Mitte übertragen worden, und dieser organisierte neben mehreren Konzerten u. a. auch ein rauschendes Fest auf dem heutigen

Museumsschiff »Cap San Diego«. Seitdem ist der Kontakt zur Stadt Neuburg nie abgerissen, und wir konnten zuletzt anlässlich der Verleihung des »Kunstpreises Finkenwerder 2000« eine Delegation des dortigen Stadtrates auf Finkenwerder begrüßen. Unvergessen dürfte auch bei vielen noch der herrliche Auftritt des **Neuburger Volkstheaters** im Jahre 1997 in der Aula der Gesamtschule sein.

Die Finkenwerder Musikfreunde können sich also wieder auf einen ganz besonderen musikalischen Leckerbissen freuen. Der Eintrittspreis für dieses Konzert beträgt **6,- EURO**. Karten hierfür können im Vorverkauf im Papierwarengeschäft Ehlers (vormals: Burmeister), Steendiek 19, im Globetrotter Reisebüro, Fkw. Norderdeich 93 und in der Handarbeitsstube, Ostfrieslandstraße 30 erworben werden.

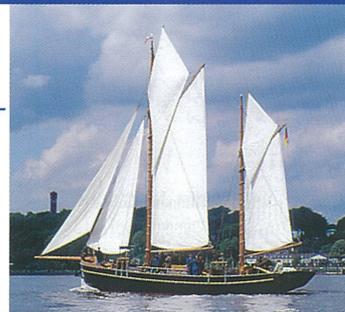
PETER REICHEL

Kulturkreis Finkenwerder e.V. in eigener Sache:

Die Jahreshauptversammlung 2002 findet am **Freitag, dem 12. April 2002, 19.00 Uhr**, in Schwartau's Gasthof, Finkenwerder Süderdeich 68, statt.

Die Tagesordnung enthält u. a. die Punkte Jahres- und Kassenbericht 2001 sowie Wahlen. Wir bitten um eine rege Beteiligung und hoffen, dass nach dem offiziellen Teil des Abends noch ausreichend Zeit für ein gemütliches Beisammensein bleibt. DER VORSTAND

Verein: Freunde des Hochseerkutters Landrath Küster e.V.



Wie kann man Mitglied des Freundeskreises des Hochseerkutters werden?

Ein Anruf genügt, wir schicken dann alles Weitere zu:
Tel: 4 28 54 77 10 oder 4 28 54 77 01
Uwe Hansen und Hartwig Behrens (im Ortsamt).

Sie gehören zusammen:

Fasching und Frohsinn!

Am 17. Februar d. J. hatte der **Frauenchor »Frohsinn« von 1950** wieder einmal zu seinem beliebten Faschingskonzert in die Aula der Gesamtschule Finkenwerder eingeladen. Schon ab 14.00 Uhr herrschte in dem das Prädikat »Empfehlenswert« verdienende **Cafe Frohsinn** reges Treiben, und viele Besucher sprachen bereits vor dem Konzert, quasi zur Einstimmung, tüchtig dem reichhaltigen Angebot des Kaffee- und Kuchenbuffets zu.



Die musikalische Gesamtleitung hatte Kazuo Kanemaki.

Sie erwartete dann ab 16.00 Uhr ein anspruchsvolles Programm, das **Marlies Loeffler**, die Vorsitzende des Frauenchors »Frohsinn«, unterstützt von **Kurt Wagner**, charmant und souverän moderierte. Volkslieder aus aller Herren Länder, beliebte Schlager, Oldies, Zigeunerweisen, Seemannslieder, Operettenmelodien und Operarien wechselten in bunter Folge einander ab, so dass sicher ein jeder etwas zum Mitsingen oder -schunkeln für sich



Die Vorsitzende Marlies Loeffler ehrt ihre Sangeschwestern Helga Steffens (mi.) und Ingrid Otto (re.).

FOTOS: Peter Reichel

fand. Der Funke der guten Laune sprang von den Akteuren, der **Liedertafel »Harmonia« von 1873** unter der temperamentvollen Leitung von **Doris Vetter**, dem **Polizeichor Hamburg von 1901 e.V.**, der **Germania Finkenwärder von 1884** und dem **Frauenchor »Frohsinn« von 1950**, alle drei unter der Leitung von **Kazuo Kanemaki** stehend, schnell auf das Publikum über, das seinerseits mit Beifall nicht geizte. Zu den herausragenden Höhepunkten des Konzertes gehörten zweifellos aber auch die musikalischen Dar-

bietungen der jungen Solisten von der Hochschule für Theater und Musik Hamburg **Sandrina Ost (Sopran)**, **Martin Schulz (Bariton)** und **Volker Perplies (Piano)**, die für diesen schönen Nachmittag gewonnen werden konnten und ihn bereicherten. Konnte man schon über so manches phantasievolle Kostüm und manche originelle Verkleidung schmunzeln, so gab der nach der Pause vorgetragene **Sketch »Tüdelband-Reise«** viel Anlass zu herzlichen Lachern unter den Besuchern.

Dieses fröhliche Faschingskonzert bot zugleich aber auch noch einen würdigen Rahmen für die Ehrung langjähriger Mitglieder des rührigen Veranstalters, des **Frauenchors »Frohsinn« von 1950**. So konnte seine Vorsitzende unter viel Beifall des Publikums die Sangeschwestern **Helga Steffens** und **Ingrid Otto** für ihre 25jährige Mitgliedschaft jeweils mit einem Blumenstrauß und der Silbernadel auszeichnen.

Wir sollten uns schon heute auf das nächste Faschingskonzert freuen!
PETER REICHEL

Frauenchor »Frohsinn« von 1950:

Wir über uns!

24.11.2001

Reisemesse in Bad Bramstedt

Hier folgt nun der bereits in der letzten Dezember-Ausgabe des Mitteilungsblattes »De Kössenbitter« angekündigte Bericht über unsere Teilnahme an **Ilses Reisemesse in Bad Bramstedt**.

Reisebusse brachten uns, die Frohsinn-Sängerinnen, am 24.

November 2001 zusammen mit vielen anderen an Reisen interessierten Gästen zum Treff-Hotel nach Bad Bramstedt, wo uns in einem wunderschönen großen Festsaal an liebevoll gedeckten Tischen Kaffee und Torte serviert wurde. Iلس Begrüßungsworten und unserem ersten Programmbeitrag mit dem Lied »Lebe – liebe – lache« folgten dann sehr interessante Reise-Vorstellungen, die zwischendurch von uns mit Liedern, wie »Wochenend und Sonnenschein.../Memory.../Simple Melody.../Lieder so schön wie der Norden...« und »Rock my soul...« aufgelockert wurden. Für den musikalische Rahmen

sorgten die »Bronis«, und es wurde zu bekannten Schlagern und flotten Rhythmen auch tüchtig das Tanzbein geschwungen. Als besondere Attraktion traten dann auch noch die »Comedian Harmonists« auf, die mit ihren bühnenreifen Darbietungen für viel Amüsement beim Publikum sorgten. Der Abend klang aus mit den Liedern »Hallo Finkenwerder...« und »Hamburg, diese schöne Stadt...«, und nach einem reichhaltigen Abendessen und der Verlosung von mehreren Reise-gutscheinen brachten die Busse viele frohgelaunte Menschen wieder nach Finkenwerder zurück.

Ihr Frauenchor »Frohsinn« von 1950

Damenmoden

Regina Wegener

Inh. Jutta Jentzsch

Finkenwerder Norderdeich 26 · 21129 Hamburg · Tel. 742 66 82



SOPHIA VON SPRECKELSEN DAMENMODEN

Gute Qualität zahlt sich aus! Ob sportlich oder elegant!

Bei uns in den Größen 36–44.

Schauen Sie unverbindlich bei uns rein und lassen sich individuell beraten.

Schloostraße 6 · 21129 Hamburg · Telefon: 742 52 89
Mo.–Fr. 9.00–12.30 Uhr und 14.30–18.00 Uhr, Sa. 9.00–12.00 Uhr

Mit 260 Stundenkilometern stürmt im Februar 1962 ein Orkan über die deutsche Nordseeküste »Vincinette« – die Siegreiche – droht Inseln und Küsten zu überspülen. Die Hamburger wähen sich in Sicherheit, vertrauen ihren Deichen. Doch in der Nacht vom 16. auf den 17. Februar geben die Dämme nach. An sechzig Stellen bricht das Wasser durch, überrascht die Menschen in Wilhelmsburg, Francop, Moorburg, Cranz und Finkenwerder im Schlaf. Die Durchbruchstellen sind am Schluss zusammengerechnet 2,5 Kilometer lang.



Norderkirchenweg

Die größte Flut, die Hamburg im 20. Jahrhundert erlebt, überschwemmt ein Sechstel des Stadtgebiets. Die Bilanz der Katastrophe: 315 Hamburger kommen ums Leben. 60.000 werden obdachlos, mehr als 12.000 Wohnungen zerstört. Der Gesamtschaden beträgt über 750 Millionen DM.

Unsere kleine Bildokumentation zeigt Standpunkte der Katastrophe die auch nach 40 Jahren dem Betrachter aus heutiger Sicht erkennen läßt, wie und wo es damals 3 Tage nach der Flut in Finkenwerder aussah.

Vor 40 Jahren Sturmflut



Müggenburg/Brack



Freiwillige Helfer (hier Rudolf Meier im Schlauchboot) waren überall.



Aueschule



Nordmeerstraße



Müggenburg



Deichbruch beim Storchennest



Bausenhof/Norderkirchenweg

Seit 80 Jahren
ist die

BAUGENOSSENSCHAFT FINKENWÄRDER-HOFFNUNG EG

Ihr zuverlässiger Partner bei der
Wohnungsversorgung im Süderelbe-
raum. Wir verfügen hier über mehr
als 2000 Wohnungen (in Finkenwerder,
Harburg, Kirchdorf-Süd und Neuwiedenthal).

Wollen Sie mehr wissen,
fragen Sie bei uns nach.

Uhlenhoffweg 1a • 21129 Hamburg
Tel. (040) 311 86-600 • Fax (040) 311 86-610
e-Mail info@fwheg.de



Dr. KAISER & Dr. WOLDMANN GmbH

Handels- und Umweltschuttlabor
Stresemannstraße 313 a
22761 Hamburg
Tel. (040) 85 30 40
Fax (040) 85 30 42 22

WIR
UNTERSUCHEN:

**WASSER
ABWASSER**

(z. B. Kleinkläranlagen nach
FHH-Einleitbedingungen)

**BODEN
LEBENSMITTEL
HANDELS-
WAREN**

Wü snackt ok platt!

Blumenhaus Schöndube

*Inh. H. Schöndube
Ostfrieslandstraße 24
21129 Hamburg
Telefon 742 94 45*

italienische Terracotta • Trauerschmuck • Hochzeitsfloristik

Volkshochschule in Finkenwerder

Bunt und vielfältig...

... mit einer breit gefächerten Pa-
lette hat sich die Hamburger
Volkshochschule auch in diesem
Frühjahr wieder in Finkenwerder
präsentiert.

Viele Kurse aus dem Bereich **Be-
ruf und Arbeitswelt** fanden tradi-
tionell in Kooperation mit der
Airbus GmbH im Technologie-
zentrum statt. Außerdem waren
dort auch Kurse wie Spanisch,
Gitarre, Qi Gong, Tai Chi im An-
gebot und »Salat oder Schoko-
riegel – Abnehmen, sich wohl-
fühlen und das Wunschgewicht
halten«.

Nicht zu vergessen das altbe-
währte und sehr beliebte Seminar
Kunst am Vormittag mit Christa
Lamprecht – diesmal unter dem
Motto »Französische Malerei«.

Natürlich fehlte auch die inzwi-
schen zur Institution gewordene
literarische Auftaktveranstaltung
nicht: Am 14. Februar rezitierten
und inszenierten Vera Rosenbusch
und Lutz Flörke zum Thema
Meereslust aus Texten von Ho-
mer, Heine, Hölderlin u. a. – und
der Abend war – wie immer – ein
Genuss.

Ein besonderes Highlight findet
am 13. April 2002 im THF statt.
Der Kurs **Farben-froh** mit Ger-
linde Zorzi gibt Gelegenheit,
einen Samstagnachmittag von 14
bis 19.45 Uhr mal ganz anders zu
erleben.

Mit Farben, Papier und Pinsel be-
steht die Möglichkeit, das eigene
kreative Potential kennen zu ler-
nen. Die Kursleiterin ist Kunst-
Gestalttherapeutin (IGW) und ar-
beitet sowohl mit Einzelpersonen
als auch mit Gruppen. »*Dabei
geht es mir insbesondere darum,
das schöpferische Potential in den
Menschen zu wecken. Jede und
Jeder besitzt eine kreative Seite in
sich, die jedoch oftmals abhanden
gekommen ist. Viel zu häufig
bleibt uns wegen der notwendigen*



»Zuallererst ist Malen mit Freude verbun-
den.« (Gerlinde Zorzi)

*Alltagsaufgaben zu wenig Zeit
und Raum, um unserer Fantasie
freien Lauf zu lassen, neue Ideen
zu entwickeln und uns neu auszu-
probieren, sowohl im Berufsleben
als auch privat.«*

Auf der Suche nach einem per-
sönlichen Ausdruck neben der
Sprache hat Gerlinde Zorzi selbst
Verschiedenes ausprobiert und im
Malen eine gute Möglichkeit ge-
funden. Die 46jährige ist in Nord-
italien geboren und lebt seit über
zwanzig Jahren mit ihrem Mann
und den beiden Kindern in Ham-
burg-Ottensen. Nach Ausbildun-
gen in Sprachtherapie und Er-
nährungswissenschaften sammelte
sie vielfältige Berufserfahrungen
sowohl mit Kindern als auch mit
Erwachsenen. Heute arbeitet sie
freiberuflich und bietet Seminare
u. a. zu den Themen Gestaltma-
len, Körperbilder, Ernährung und
Anti-Diät sowie »Mut, Kraft und
Kreativität wecken« in Deutsch-
land und Italien an.

Der Kurs **Farben-froh** richtet
sich an alle, die ihre eigenen Ge-
staltungsideen kennen lernen und
ausdrücken möchten. Die Erfah-
rungen können sowohl beruflich
als auch privat genutzt werden.

Vorkenntnisse sind nicht erforder-
lich.

**Der Kurs findet statt in Kooperation mit der Airbus GmbH.
Termin: Sa., 13. April 02, 14.00 - 19.45 Uhr. Ort: Technologie-
zentrum (THF), Neßpiel 5.**

Nähere Informationen zu diesem oder anderen Kursen bietet die
VHS-Geschäftsstelle in Harburg unter Tel. 76 73 47 - 0 oder im
Internet unter www.vhs-hamburg.de

Kompetenz in allen Fragen rund ums Geld direkt vor Ort



Geschäftsstellenleiter Uwe Bruhn.

Finkenwerder. »Starke Leistungen für alle« – dieser Leitgedanke kennzeichnet die Arbeit des Teams um Geschäftsstellenleiter Uwe Bruhn in der Filiale der Sparkasse Stade-Altes Land direkt am Neßdeich. Und in der Tat: Seit der Eröffnung durch die ehemalige Altländer Sparkasse im Oktober 1994 verzeichnet die Geschäftsstelle eine steile Aufwärtsentwicklung. Über 6.000 Kundinnen und Kunden vertrauen mittlerweile in Finkenwerder bei ihren Geldgeschäften auf die Kompetenz der Sparkasse Stade-Altes Land: Tendenz weiter steigend!

»Die konsequente Ausrichtung auf die Wünsche unserer Kundinnen und Kunden bestimmt unser Handeln«, bestätigt Sparkassenbetriebswirt Uwe Bruhn. Zusammen mit Horst Wiemer, dem stellvertretenden Geschäftsstellenleiter, und Heinz-Dieter Stauss steht er allen Kundinnen und Kunden neben Fragen zur Vermögensanlage und zur Optimierung der Vermögensstruktur auch für Themen wie die Absicherung von Lebensrisiken bis hin zum Eigenheimwunsch und der Vermögensübertragung zur Verfügung. Dabei findet auch die steuerliche Situation der Kundinnen und Kunden entsprechende Berücksichtigung.



Geschäftsstellenleiter Uwe Bruhn mit seinem Team: h.v.l.: Heinz-Dieter Stauss, Horst Wiemer, Uwe Bruhn, Dino Zdahl; v.v.l.: Anja Schacht, Monika Lanowski.

Großes Know-how in Sachen private Altersvorsorge

»Die Rentenreform und die private Vorsorge fürs Alter sind momentan wichtige Themen für unsere Kundinnen und Kunden«, berichtet Horst Wiemer. »Vielfach wird übersehen, daß mit der neuen staatlichen Förderung nur ein kleiner Teil der Versorgungslücke geschlossen werden kann.« Zur Erlangung der staatlichen Förderung bietet die Sparkasse neben dem Produkt der Provinzial-Prämienrente ein eigenes zertifiziertes Produkt an.

Aktive Kundenbetreuung

Im Servicebereich, der der Abwicklung von Dienstleistungen

und Kurzberatungen vorbehalten ist, sind Anja Schacht, Dino Zdahl und Monika Lanowski kompetente Ansprechpartner. Sie sind nicht nur für alle Leistungen rund um das Girokonto, sondern auch für Beratungsgespräche für alltägliche Anlagegeschäfte, für Privatkredite und für Bauspar- und Versicherungsprodukte zuständig. Darüber hinaus verfügen sie über ausgezeichnete Kenntnisse im Homebanking.

Großzügiger Selbstbedienungsbereich

Eine ganze Reihe modernster Selbstbedienungsgeräte findet man im rund um die Uhr zugänglichen Eingangsbereich der Sparkasse. Hier befinden sich ein Geldautomat, ein Kontoauszugs-

drucker, ein SB-Terminal für die Abwicklung von Überweisungen und Daueraufträgen sowie ein SB-Safe.

Wichtig bleibt der persönliche Kontakt

Auch künftig hat das vertrauensvolle Miteinander mit den Kundinnen und Kunden die größte Bedeutung für die sechs meist langjährigen Mitarbeiter der Geschäftsstelle. »Wir sind ein starkes, flexibles Team«, bestätigt Uwe Bruhn, »und unser Ziel ist es, unsere Kundinnen und Kunden immer ganz individuell und persönlich nach ihren Wünschen zu betreuen.« Auch nach Dienstschluß stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gern für ein Beratungsgespräch zur Verfügung.

Ihr Wäscheparadies – Finkenwerder

Brettschneider, Steendiek 6

Damenwäsche + Mieder
Herren Tag- + Nachtwäsche
Kindershop
Baby- + Kleinkindermode

Damenblusen
Röcke, Hosen und
viel, viel Strick
modisch – preiswert + chic

1000 Sachen, wo die kleinen Preise Freude machen !!

Jetzt die
Neue Sommermode

In't tiedige Freuhjoahr hebbt wi up dat Upbleuhen von de geelen »Botterblomen« luert, up dat Scharbockskrut, dat den Nom von »Skorbut« kreegen hett. Dat wüer een Krankheit, de de Seelüüd befallen hett, wenn se up lange Reisen keen frisches Gemüse eten kunnt hebbt, jüm sünd toletzt de Tähen utfallen. Dat schull dat Scharbockskrut, wenn se dat to Hölp nehmen deen, vuhindern. Düt Kruut harr noch wat Besonderes. In de Achselhöhlen von de Blööd wüssen lütte Kürns, so ans Gassenkürns groot, »Himmelsgerste« wörrn se nennt. Wenn de riep dolfallen deen und in de Ierd keemen, wüssen nee Planten doarut. Wü hebbt uns freit, wenn de Botterblomen ans ierste in't Joahr rund üm de Stickbeernbüsch to bleuhen anfängen. Wat harrn se fu scheune geele Bleuten, jüst so blank un geel ans de frische Grasbotter, de de Keuh levern deen, wenn se dat ierste frische Gras no den langen Winter buten up de Weid freten harrn.



Landscheen 250 üm 1930. Dat Nest, upnom ans de Eber in Ofrika wüer.

Freid an Blumen und Eber's

Ober den Eber gifft dat veel Geschichten to vutilln, he kunn den Minschen Glück ober ok Unglück bringen. Wü hebbt bloß an Glück bi em dacht. Lütt beeten hebbt wü tomols ok an em gläuvt.

Wenn wü em dat ierste Mol in't Joahr sehn deen, un wü harrn Gild in de Tasch, bedüüt dat Glück för uns, denn harrn wü dat ganze Joahr Gild!

Ganz doarmoh, wat wü den Eber dat ierste Mol in't Joahr to sehn kreegen, dat he up sien Nest stohn oder sitten dee, bedüüt dat för uns, wü bleeven to Huus. Wenn wü unsen iersten Blick no em ober hoch in de Luft flegend rich'n müssen, moken wü ok een Reis! Denn hebb ick mi freit und hebb mien Gedanken mit em in't Wiete schickt, reisen much ick doch ok so giern. Dat wüer so in de 30er Joahrn.

De Begreutung mit'n Eber hett för uns eenfach jedesmol doartohürt. He hett uns ok sien Blumen mitbröcht. Wo scheun hett uns de blasslila Farv von de Ebersblo-



Karkmessblomen



Tulpenland. Unten: Ebersblomen



Ok een witte Tulp.

Beten wieder in de Joahrstiet keemen de »Ebersblomen« ut de Ierd, dat Wiesenschaumkraut. Dat Kruut wasst up de Wischen, un een Fleeg hett Schuum mit Larven an de Stingels afset. De hochdüütsche Nom vutillt uns, wat dat fu'n Kruut is. Ober up Plattdüütsch sünd dat för uns de »Ebersblomen«. Se bleuht, wenn de Eber, de Adebar (Storch) sien Nest an de Landscheen Nr. 250 bi Peter Meier up't Dack betrocken hett, wenn he in't Freuhjoahr von Ofriko trüeckkommen is.

Denn moken wie uns bald ok up'n Pad. – Mit eenigen Schoolkameroden, wü würrn woll hauptsächlich Dierns, un poar Kinner, de noch nee no School güngen, güngt los. Düsse Lütten harrn vöher von de Groten to Huus ober ok von de grötteren Dierns ‚Sprüch‘ bibröcht kreegen, de schulln se denn, wenn se den Eber boben in sien Nest to Sicht kreegen, entweder ropen:



»Eber, du Luder, bring mi'n lütten Bruder!« oder »Eber, du Bester, bring mi'n lütte Swester!«. Se hebbt jo noch gläuvt, dat de Eber de lütten Kinner bringen dee! – Wenn de Eber to klappern anfäng, harr he jüm vustohn, he wüß, wo-

nem he'n lütten Bruder oder een lütte Swester aflebern schull. Wenn de Eber de Mudder eenen Jung oder een Diern bröcht harr, hett he ehr mitünner ok in't Been beeten, deswegen müß se poar Dog up'n Bitt liggen.

men gefallen! Wenn wü uns een'n Rükter (Blomenstruß) doarvon plücken deen, söchen wü uns jedesmol de dunkelsten ut. To gliieke Tiet mit de Ebersblomen bleuh'n ok de Tulpen. Keen Joahr hebbt wü vusüümt, no't Tulpenland to foahrn.

Ind'n April, Anfang Mai wüer't so wiet, dat güng per Rad los. No de Aubrück keem gliiek rechte Hand dol de Sommerdiek no Olwarder. Up düßen Weg langs keem bald rechts een groot Stück Land, dat Tulpenland, aftrennt von'n Sommerdiek dör eenen Wotergroben.

Uns Rad hebbt wü an'n Sommerdiek leggt. Üm upt Tulpenland to kommen, müssen wü ober den Groben rober. An een Steed wüer'n Boomstamm ober'n Groben leggt, ober den wü roberbalancieren müssen, üm an de Tulpen to kommen. – Wü würrn begeistert, so veel Tulpen vör uns! Dat wüer een Anblick, so veel Blumen bieenanner! Af un an ok mol een witte

Tulp doartwischen. Wenn wü de entdeckt harrn, leepen wü gau doarhin, uns de to holen, sogar üm de Wett leepen wü, wenn nee bloß een von uns Dierns up düsse Tulp tolophen de. Jüm afbreeken ans bi annere Blumen, dössen wü de Tulpen nee, denn kunnst jüm nee mihr in't Woter stillen, de wörrn welk. Du müßt den Stingel anforten und vörsichtig ut de Zibbel trecken. Dat witte Ind von'n Stingel, dat in de Ierd steeken harr, müss de Blom beholen. Denn kunn se de Flüssigkeit, de se to'n Wassen neudig harr, wieder upsugen, un du harrst din Freid an din'n Tulpenstruß.

Wü hebbt jüm »Tulpen« nennt, de Bleut seh jo jüst so ans'n Tulp ut. Schachblomen oder Schachbrettblomen wü jo jümmer richtige Nom. Jümehr Bleut wü dunkel und hillrot kuriert, an's Schachbrett, dat ok in dunkle un hille Karos updeelt is. De Schachbrettblom hüürt to de Zibbelgewächs. De Blom hett de Form ans'n Tulp un hingt ans'n Glock an'n Stingel

harrn dat Teern un Smeern von jümehr Kutters extro in düsse Tied vuleggt, dat se denn ok Karkmess mitfiern kunnen.

De grotten gelen Schwertlilien, de Iris, de veel mihr hertowiesen harrn ans all de annern Blumen, de se'n eegenen Nom geben harrn, de drück woll de Freid an'n meisten ut! Se wü veer siltener ans all de annern, wüss hier un doar in'n Groben oder an'n Grobenrand.

Dat »Vugißmeinnicht«, dat ok an de Grobenkant oder ok in'n Groben wasst, hüürt ok to düsse wild wassenden Blumen doarto. Wü hebbt den Nom bit up de Vörsilbe nee vunnert. De Nom harr jo een'n stillen Updrag in sick: »Vugeetminee!« Dat wü jo anners ans bi de annern Blumen!

Hiervon hebbt wü ok keenen »Rüker« (Blomenstruß) mit no Huus nohmen, ok von de Karkmessblomen nee, de würn uns to silten. Ober von de Ebersblomen, de Tulpen un de Kohblomen hebbt wü uns jedes Joahr een'n

De de Ebers vumißt, sünd annere Lüüd. Wü harrn to mien Tiet noch eenen 2. Eber up de Lünbörger Siet, up dat Reetdack von Leno (Butendiek) up'n Ort, wo Audiek un Osterfilddiek aneenannersteuten deen. Düsse Eber würn an de Süderilv un in de Olwarder Weiden an't Futterseuken, uns Eber von de Landscheen greep sick Pucken in de Westerweiden un würn ok in de Süderilv an't Jogen. Nu kommt all lange Joahrn keen Eber mihr in Finkwarder. Keen een kann mi seggen, wonier uns Eber dat letzte Mol an de Landscheen to'n Brüten kommen is. Up't Dack is ok dat Nest vuswunden. Dat is up dat Bild (üm 1930) noch vörhanden. Ans dat Foto mokt warrn is, würn de Eber in Ofriko. De Ahornbäum vör't Huus sünd kohl. Den Eber kunnen wü bloß denn andropen, wenn de vull Blöod stünnen.

Dat giff't'n Reeh Lüüd, de de Ebers noch in Erinnerung hebbt. Ganz vugeeten könnt se jüm sowieso nee. Doarför sorgt dat

Das traditionelle Volksfest

FINKWARDER KARKMESS



vom 21. bis 24. Juni 2002

Die Karkmess 2002 findet in der Zeit vom 21. Juni bis 24. Juni statt. Es wird wie in den vergangenen Jahren im Festzelt eine Reihe von Veranstaltungen geben. Wir werden wieder alle Finkenwerder Haushalte über die Presse informieren und darüber hinaus wieder Programmhefte in den Geschäften unserer Mitglieder des Gewerbevereins auslegen.

Der »Arbeitskreis Karkmess« ist schon bei den Vorbereitungen und möchte auf einige Punkte hinweisen:

Der **Freitagabend** als Abend der Vereine wird in diesem Jahr dem Gesang gehören. Der Frauenchor Frohsinn arbeitet schon als Veranstalter an einem Programm.

Am **Sonnabend** findet wieder das Fußballturnier um den Peter-Külper-Pokal statt. Im Zelt wird am Nachmittag die Lüttspeldeele aufzutreten. Der traditionelle Festball mit Tanzmusik im Zelt für die Sportler und für alle, die sich auf der Tanzfläche austoben möchten findet am Sonnabendabend statt.

Der **Sonntag** beginnt am Morgen mit dem ökumenischen Gottesdienst. Am Sonntagnachmittag tritt das Orchester Papageno auf. Danach wird es wieder eine Modenschau geben. Am Abend wird der Zeltwirt für Unterhaltungsmusik sorgen.

Der **Montag** wird, in den letzten Jahren vom Gewerbeverein veranstaltet. Der Montag wird dann wieder, wie gehabt und wie wir hoffen den Abschluß einer erfolgreichen Karkmess bilden.

KURT WAGNER



Kohblomen

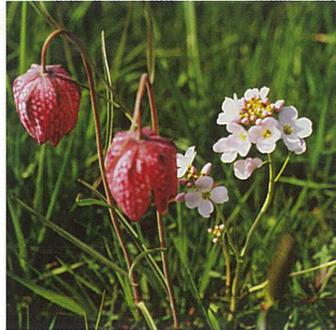


Botterblomen. Unten: Tulpen un een Botterblom.

dol. (De Schachblomen find't'n vandoog noch up Wischen in de Gegend von Over un in de Wedeler Marsch, ünner stringen Naturschutz.)

Wenn no de lange Wintertiet die Keuh up de Weid keemen, bleuhn ok de »Kohblomen«, de Sumpfdotterblomen. Die Planten bruken Feuchtigkeit un wussen dicht an't Woter bi de Westerweiden un an veele Steeden ok an de Grobens, se bruken veel Feuchtigkeit (Sumpf) un geel ans Eidotter würn jümehr Bleuten. Uns plattdütsche Nom vutillt uns, vunier se bleut – to de Tiet, wenn de Keuh dat junge Gras up de Weid freet un wü de frische Grasbotter eeten deen.

Keen kinnt noch de »Karkmessblomen«? De könnt doch bloß to Karkmess, dat letzte Weekenind'n in'n Juni an't Bleuhen ween. No Wiehnach'en würn Karkmess för de Finkwarders dat wichtigste Fest in't Joahr. De Fischerlüüd



Rüker plückt un mit no Huus nohmen un doar ok noch uns Freid an jüm hat.

So üppig, ans de Blumen in mien Jugendtiet in Finkwarder wussen sünd, sünd se nee mihr to finden. Veel Land is mit Baggersand ut de Ilv upschütt worm, de Industrie hett sick breet mokt un nee Wohnhüüs sünd entstohn. Ok dat Tulpenland giff't nee mihr. Scheune Blumen sünd nee jedermanns Sok.



Schullengild, dat bi't Buschfest 1997 up de Lünbörger Siet prägt worm is. Up de een Siet von de Münz is een Eber, stohnd in sien Nest to sehn.

Botterblomen, Ebersblomen un Kohblomen bleuht noch jümmer in Finkwarder, wenn ok weeniger ans freuher. Ober wat ward ut jümehr plattdütschen Nöms, wenn de Lüüd keen Platt mihr snacken dot? Un in Finkwarder landt nu bloß noch ganz grote Vogels! KÄTE FOCK

In Memoriam

Im Jahre 2001 verstarben unsere Mitglieder

Wilfried Bühring,
Heinz Lieb,
Adolf Rieck und
Waltraud Völz.

Wir werden sie in guter Erinnerung behalten und ihnen stets ein ehrendes Andenken bewahren!

DER VORSTAND
DES KULTURKREISES FINKENWERDER E.V.



Und alle Akteure nochmals auf einen Blick.

FOTO: Peter Reichel

Das Adventskonzert und der Abschied

Der Abschied des Finkenwerder Akkordeonorchesters von seinem treuen Publikum war ein Ereignis, das monatelang die Gemüter auf Finkenwerder beschäftigte. Das erste Adventskonzert fand am 07.12.1986 statt. Von 1986 bis 1994 gab es immer nur an einem Sonntag im Dezember, und zwar am 2. Advent ein Konzert. Von 1994 bis 2002 wurden die Konzerte wegen der großen Nachfrage am Sonnabend und Sonntag veranstaltet. So wurden in den 17 Jahren insgesamt 26 Adventskonzerte veranstaltet, zu denen über 8800 Zuschauer kamen. In diesen Konzerten erhielt auch der musikalische Nachwuchs Finkenwerders ein Forum. Unter den vielen Kindern, die in den vergangenen Jahren mit wunderbaren Beiträgen das Publikum begeisterten, waren

vor allem Kinder und Enkelkinder der Mitwirkenden bis zu den Urnenkeln des Gründers Jonny Simonsen. So war zum Beispiel Jenni Meyer schon beim ersten Adventskonzert dabei. Beim Abschiedskonzert bot sie mit ihrer Schwester Julie dem Publikum wieder einen zauberhaften Vortrag.

Ein Glanzpunkt des Programms war seit 1995 das Akkordeon-Sextett aus Neugraben. Diese kleine Gruppe beherrscht das Akkordeonspielen mit einer seltenen Perfektion. Auch beim Abschiedskonzert boten sie wieder ein brillantes musikalisches Feuerwerk. Ihnen zuzuhören ist immer ein Ohrenschaus.

Ein besonderer Programmpunkt war immer der Auftritt von Jan Felten und Paul Ernst (Klavier

und Saxophon), die das Publikum mit ihren Beiträgen über viele Jahre mit Evergreens begeisterten. Die beiden haben ja auch viele Jahre gemeinsam Tanzmusik gemacht und hatten immer viele ihrer Fans aus der Jugendzeit unter dem Publikum. Sie genossen es noch einmal in diesem anspruchsvollem Rahmen zu musizieren.

Das Akkordeonorchester war nun 17 Jahre der Motor dieser beliebten Veranstaltung. Die gesamte Organisation, das Schmücken der Bühne, Gestalten des Gesamtprogramms, die Bewirtung in der Pausenhalle und vieles mehr wurde von ihnen mit einem seltenen Elan abgewickelt. Wenn das Publikum das Akkordeonorchester mit »standing ovations« verabschiedet hat, war es nicht nur der verdiente Applaus für die sehr

guten musikalischen Vorträge, sondern auch der Dank für über 80 Stunden Unterhaltung, die in diesen Adventskonzerten dem Publikum geboten wurde.

Der Dirigent des Orchesters, Hans Simonsen, war in allen Konzerten für das musikalische Programm verantwortlich, und alle Anwesenden in der Aula wußten seine Leistung in den Konzerten und für das Finkenwerder Kulturleben zu würdigen.

Er nutzte beim Abschied noch einmal die Gelegenheit, sich bei allen zu bedanken, die ihn in den vielen Jahren unterstützt haben. Ein besonderer Dank richtete sich vor allem an seine treuen Orchestermitglieder.

KURT WAGNER

10 Jahre Jazz-Frühschoppen an der Süderelbe

Der Kulturkreis servierte zu diesem Anlass aus Lübeck nicht etwa das bekannte Marzipan, sondern die nicht weniger bekannte »Dr. Jazz Companie«.

Rund 200 Freunde des Jazz waren gekommen, um sich Glenn Millers »In the mood« und viele weitere bekannte Jazztitel anzuhören, die mit großer Musikalität vorgelesen wurden. Einige Fans vergaßen wegen der zündenden Musik sogar das Mittagessen und blieben bis zum Schluss. Nach über 3 Stunden gepflegten Jazz war es dann an der Zeit aufzuzuhören, denn sonst hätten die ersten auf den Tischen getanzt. Alle Anwesenden waren sich einig, daß sie an einem gelungenen Jazzkonzert teilgenommen hatten, von dem sie noch lange zehren würden.

Die nächste Jazzveranstaltung wird am 8. September 2002 stattfinden.

TRAUTE MEWES

Ausstellung von Suzanna Paulsen und Jeannette Homann

Es ist wieder soweit, zum wiederholten Mal bietet die krankengymnastische Praxis von Frau Baden und Frau Macker (am Kanalstack Nr. 9) jungen Talenten aus Finkenwerder eine Basis ihre künstlerischen Produkte auszustellen.

Suzanna Paulsen und Jeanette Homann stellen zum 2. Mal ihre Bilder aus.

Inspiriert durch den Süden bieten die Bilder einen Lichtblick in unserem meist trüben hamburger Schmuddelwetter. Nachdem in der ersten Ausstellung Aquarelle dominierten, erfolgte jetzt passend dazu in kräftigen Farben des Südens die Umstellung auf Acryl. Hoffentlich erfolgt in diesem



lebendigen Stil auch mal die Darstellung unserer hamburger Motive. Durch die wechselnden Aussteller bietet die Praxis ihren Kunden nicht nur körperliche Besserung, sondern auch seelische Entspannung. Die Bereitschaft ständig Impressionen zu vermitteln zeigt, daß das Engagement von Frau Baden und Frau Macker nicht nur auf das Körperliche beschränkt ist. Die positive Ausstrahlung und das freundliche Ambiente werden unterstrichen. Eine bessere Kombination als die Acrylbilder der beiden Künstlerinnen erscheint kaum vorstellbar, dieses Statement soll die Experimentierbereitschaft für die Zukunft aber nicht einschränken.

TERMINE VERANSTALTUNGEN TERMINE

6. April, 19.00 Uhr,

»Frühjahrskonzert« mit der Stadtkapelle Neuburg/Donau und dem Orchester Airbus Hamburg, in der Aula der Gesamtschule
Veranstalter: Kulturkreis Finkenwerder e.V.

12. April, 19.00 Uhr,

Jahreshauptversammlung des Kulturkreises Finkenwerder e.V. in Schwartaus Gasthof, Finkenwerder Süderdeich 68

27. April

Wettbewerb »Süderelbe-Chorsingen« im Schützenheim Neuenfelde u. a. mit dem Frauenchor »Frohsinn« und dem Gesangverein »Germania Finkenwärder«

5. Mai, 17.00 Uhr,

»De Wieberhoff«, Aufführung der Bühnengemeinschaft für Sing- und Schauspiel Hamburg e.V. in der Aula der Gesamtschule Finkenwerder, Norderschulweg 14

8. Mai

Geführte Fahrradtour »zu Stätten von Terror und Verfolgung in der NS-Zeit« des Fkw. Arbeitskreises Außenstelle Deutsche Werft des KZ Neuengamme (Beginn: 18.30 Uhr ab Mahnmahl Rüschnweg/20.00 Uhr Aussprache im Ortsamt)

7. bis 9. Juni

Ausfahrt der Heimatvereinigung Finkenwerder nach Bad Lauterberg/Harz

23. Juni, ab 10.00 Uhr,

15. Volkslauf »In und um Finkenwerder« mit geänderten Laufstrecken über 5, 10 + 21,95 km (Halbmarathon!),
Start: Norderschulweg/Ziel: Sportplatz Uhlenhoffweg,
Veranstalter: SG Hamburg der Airbus Deutschland GmbH/TuS Finkenwerder/GS Finkenwerder (für Inlineskater)

21. – 24. Juni

»Finkwarder Karkmess« auf dem Festplatz am Norderkirchenweg

3. + 4. August, 13.00-18.00 Uhr,

»Tag der offenen Tür« mit Fotoausstellung in der Altenwerder Kirche. Am 31. August + 9. September, 13.00-18.00 Uhr sowie am 5. + 6. Oktober, von 13.00-18.00 Uhr dito.

27. – 30. September

»Finkenwerder Herbstmarkt« auf dem Festplatz am Norderkirchenweg

2. Oktober, ab 19.00 Uhr,

Laternenumzug durch die Fkw. Altstadt des TuS Finkenwerder mit Feuerwerk, Start: Norderschulweg

27. Oktober

»Erntedank-Singen« in der St. Nikolai-Kirche Finkenwerder

5. Dezember, ab 14.00 Uhr,

Adventskaffee der Heimatvereinigung Finkenwerder im Kinau-Haus

7. + 8. Dezember, jeweils 16.00 Uhr,

»Adventskonzerte« des Kulturkreises Finkenwerder, in der Aula der Gesamtschule Finkenwerder, Norderschulweg 14

12. Dezember, 19.30 Uhr,

Weihnachtsfeier der Heimatvereinigung Finkenwerder im Restaurant »Landungsbrücke Finkenwerder«, Benittstraße 9

++++ Ständige Termine + + + +

Arbeiterwohlfahrt Finkenwerder

»Kaffee-Nachmittage« jeden Donnerstag, 15 bis 18 Uhr (Sprechstunden jeweils von 17 bis 18 Uhr), im Seniorenkeller des Ortsamtes

Sozialverband Deutschland e.V. – »Treffe« der Ortsgruppe Finkenwerder jeden letzten Dienstag im Monat, von 16 bis 18 Uhr, im Ortsamt

Deichwacht Finkenwerder – »Dienstabend« jeden letzten Donnerstag im Monat, von 19 bis 21 Uhr, Emders Str. 19

Neuapostolische Kirche Finkenwerder

Gottesdienste: Sonntags 9.30 Uhr (auch Sonntagsschule für Kinder) und mittwochs 19.30 Uhr, Norderkirchenweg 57

Stand: 17. Februar 2002 · Änderungen vorbehalten!



Nutzen Sie meine Kompetenz.

Versichern, vorsorgen, Vermögen bilden. Dafür bin ich als Ihr Allianz Fachmann der richtige Partner, denn ich berate Sie ausführlich und umfassend. Überzeugen Sie sich davon.

Peter M. Boje e.K. Generalvertretung der Allianz, Finksweg 2, 21129 Hamburg, Telefon 040.742 85 63

Allianz 

Nagelneu macht blitzblank:

Autowäsche mit modernster Technik.



ESSO Station Thomas Schittkäger · Kfz-Meisterbetrieb Ostfrieslandstraße 97 · 21129 Hamburg-Finkenwerder
Fachleute für den Auto-Alltag. Telefon 742 68 30



**HOLST
MINERALÖLHANDEL,
HAMBURG**

- Heizöl
- Diesel
- Marken-Schmierstoffe
- Chemische Produkte

Cuxhavener Str. 386 · 21149 Hamburg

Telefon (040) 70 20 88-0

Telefax (0 40) 70 20 88 20

Juwelier Janke

Uhren · Schmuck · Fachwerkstatt

Wir führen

CITIZEN · TIKKERS · BULOVA

Persönliche Beratung ist garantiert!

Reparaturen – Anfertigungen – Umarbeitungen
Gravuren

Unsere
Spezialität
Reparaturen antiker Uhren
– Goldankauf –

Steendiek 9 · 21129 Hamburg · ☎ 742 65 40

AUTO SERVICE Rolf Thiemann

KFZ Reparatur · Alle Fabrikate

- Reifen Service • Erstellung von Unfallgutachten
- Hauptuntersuchungen • Abgasuntersuchungen
- Auto-Glasreparaturen

Nesspiel 2 • 21129 Hamburg

E-Mail: Rolf.Thm@aol.com

Tel. 31 79 88 03 • Fax 742 59 88

VOLVO
for life



DAS FEUILLETON KENNEN SIE. HIER DER SPORTEIL.

DER VOLVO S60 VERBINDET KRAFT, AUSDAUER UND ÄSTHETIK OPTIMAL. MOTOREN VON 103 KW (140 PS) BIS 184 KW (250 PS) MACHEN IHN ZU EINEM KLASSESPRINTER, DER ALS VOLVO S60 T5 IN 6,8 SEKUNDEN VON 0 AUF 100 BESCHLEUNIGT. ODER MIT DER NEUESTEN COMMON-RAIL-DIESELTECHNOLOGIE BEREITSTEHT. **JETZT BEI UNS TESTEN.**

S60
DER VOLVO



VOLVO - Vertragshändler

Jork-Königreich · Königreicher Str. 15-17 · 0 41 62 / 94 30 - 0
Stade-Wiepenkathen · Gravenhorst-Weg 4 · 0 41 41 / 99 11 - 0

www.VOLVO-BROEHAN.DE

Schloß- und Schlüsselservice William Brost am Rüschtweg

Die Firma William Brost übernahm den Schlüsseldienst von der Firma Eisen Achner. Der Schlüsseldienst paßt in das Angebot der Firma Brost, die sich schon seit Jahren mit dem Thema Einbruchschutz befaßt. So gehören zu dem Angebot: Lieferung und Montagen von Schließanlagen, Fenstergitter, einbruchshemmende Türen und Sicherheitsbeschläge für Fenster und Türen.

Das Standard-Angebot bewegte sich bisher im Bereich der Dienstleistungen für Haus und Hof, d. h.: Anfertigung von Türen und Toren incl. Montage. Lieferung und Montage von Garagentoren mit und ohne Elektroantrieb. Auch Zaundesign, Montage von Zaunanlagen gehören dazu. Es können bei der Firma Brost Schlüssel aller Typen angefertigt werden. Die Firma wurde 1961 von William Brost als Schlosserei und Schweißfachbetrieb gegründet und nun auch durch den Elektrofachbetrieb erweitert.

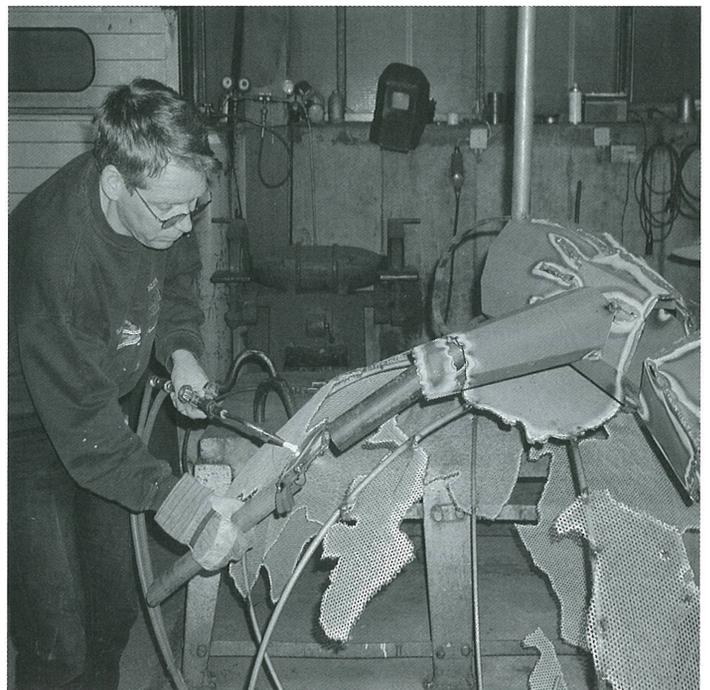
Der heutige Geschäftsführer Peter Haase beweist, neben seiner beruflichen Tätigkeit mit seiner künstlerischen Arbeit unter dem Titel »Dialog« gemeinsam mit der Künstlerin Anke Stemmann, daß man auch aus Schrott und Metallabfall erstaunliche Skulpturen schaffen kann. Sie werden mit ihren Kunstwerken auf der Ausstellung »Marschkunst und Kunstmarsch ab 22. Juni 2002 zum Kultursommer in der Elbmarsch vertreten sein.



Peter Haase, Schweißfachingenieur.



Anke Stemmann, Künstlerin.



Hausadresse:
 Norderkirchenweg 80
 D-21129 Hamburg
 Postfach 95 01 49
 D-21111 Hamburg
 Telefon 040 - 742 180-0
 Telefax 040 - 742 180-19
 E-mail JBKuR@T-online.de



Alles unter einem Dach:
JOHANNSEN • BASEDOW – KÜLPER + RÖHLIG
 STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT MBH
Külper + Röhlig
 Rechtsanwälte

*wir wünschen allen
 Mandanten ein
 frohes Osterfest und
 eine »sonnenreiche
 Pfingsttour.«*



TuS Finkenwerder Schiedsrichterabteilung

Die Fußballschiedsrichter Abt. von TuS Finkenwerder zählt heute zu den tragenden des Bezirks Unterelbe. Es war ein langer Weg bis wir dieses Ziel erreichen konnten. Waren wir in den 70igern Jahren soweit, dass eine Fußball-Mannschaft als Strafe gestrichen werden sollte, weil die finanziellen Sanktionen nicht mehr fruchteten. In dieser Misere habe ich mich 1979 entschlossen, diesen ungeheuren finanziellen Aufwand für den Verein ein Ende zu bereiten. Zunächst war mein Ziel, Strafen abzuwenden, d. h. regelmäßige Beteiligung an den BSH-Sitzungen und werben von neuen Schiedsrichter, die tatsächlich und ernsthaft Spiele leiten wollten. Männer der damaligen ersten Stunde waren Udo Spöring, Werner Marks, und Hans-Peter Ehrlich, später James Withut, Walter Piper, Karl Gutzeit und die inzwischen verstorbenen Klaus Kock, Werner Keuchel, Harald Withut und Klaus Ullrich, der 10 Jahre das Amt des Obmanns innehatte. Mit der Nominierung von Hans-Peter Ehrlich zum VSA Mann und sein Aufstieg zum Norddeutschen Schiedsrichter kam der nötige Aufschwung in unsere Reihen. Dieser stabilisierte sich endgültig mit dem Beitritt von Peter Gärtner in unsere Abt., der 1984 als erfahrener Schiedsrichter vom Nachbarverein SC kam. Seit 2000 ist nun Peter unser Obmann und hat alle Situationen fest im Griff, heißt straffrei. Die Abt. musste unter seiner Führung von Juli 00 bis Juni 01 445 Spiele leiten, eine gigantische Zahl, die deshalb in dieser Höhe zustande kam, weil in unserer neuen Gymnasiums-Halle viele Jugend-Hallen-Meisterschaften des Hamburger Fußballverbandes ausgetragen wurden. Für uns ein Rekord. Auf Grund unser erfreulich vielen Jugendmannschaften, müssen wir auch entsprechend viele Schiedsrichter stellen, wobei die gute Zusammenarbeit der Betreuer und Schiedsrichter lobenswert ist. So bekamen wir Hans Alter, Günter Carlsdotter und Detlef Götsch für

den Herrenbereich und für den Jugendbereich Björn Ehrlich, Kris Heitmann, Jonny-Pierre Richter und Max Hellemann. Wir haben viel Freude an diesen Jugendlichen, da sie absolut zuverlässig sind. Nun haben wir im Oktober wieder drei neue in unseren Reihen und begrüßen Kai Bauer, Bernd Bonnecke und Christian Götsch. Es ist nennenswert hier unsere Schiedsrichter mit der Zahl ihrer Einsätze der letzten Saison aufzuzeigen:

Werner Marks	60 Einsätze
Hans-Peter Ehrlich	37 Einsätze
Hans Adler	26 Einsätze
Björn Ehrlich	22 Einsätze

Karl Gutzeit	21 Einsätze
Kai Heimsoth	17 Einsätze
Peter Hellemann	14 Einsätze
Michael Hasselbächer	12 Einsätze
Volker Heitmann	10 Einsätze
Detlef Götsch	5 Einsätze
Jonny-Pierre Richter	4 Einsätze
Peter Gärtner	57 Einsätze

Markus Dahms	27 Einsätze
James Withut	22 Einsätze
Günter Carlsdotter	22 Einsätze
Helmut Mewes	18 Einsätze
Helmut ist auch Beobachter	
Ömer Sarikurt	13 Einsätze
Thomas Kielhorn	10 Einsätze
Rene Lenz	9 Einsätze
Diethelm Gust	7 Einsätze
Diethelm scheidet aus	
Kris Heitmann	4 Einsätze
Max Hellemann	4 Einsätze

Wir bedanken uns bei allen Sportsfreunden und nennen Ömer Sarikurt besonders, weil er es fertig gebracht hat, für Finkenwerder eine A-Jugendleistungsklasse auf die Beine zu stellen. Nun das wichtigste zum Schluss. Unsere Jahresversammlung findet in den Räumen des TuS Lokal-Gorch Fock Halle am 19.01.02 um 19.30 Uhr statt. Anschließend ist wieder ab 20.00 Uhr das beliebte Preisskat-Turnier, wozu auch alle Jugendbetreuer herzlichst eingeladen sind. Meldungen zur Teilnahme bis 14.01. bei Peter Gärtner Tel. 742 73 37. HEINZ BÖTTCHER

Sozialstation Finkenwerder

Focksweg 5 · 21129 Hamburg
 Telefon 743 45 96

Ansprechpartner: Dörte Holst
 und Beate Dabelstein

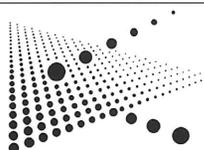
Häusliche Pflege · Kurzzeitpflege · Hausnotruf

Seit über 10 Jahren ein Begriff für ambulante Alten- und Krankenpflege in Ihrem Stadtteil. Wir beraten Sie gern und unverbindlich in allen Fragen der Pflege, Betreuung und Finanzierung, zu Hause oder in unserer Station. Bitte fordern Sie unsere Broschüre an. Oder rufen Sie uns an.



Arbeiter-Samariter-Bund

Helfen ist unsere Aufgabe!



europ rint

Jacques Margot KG

Hein-Saß-Weg 27 · 21129 Hamburg
 Telefon: 040 / 74 21 85 - 0
 Telefax: 040 / 74 21 85 - 25
 e-mail: europ rint.hh@t-online.de

- entwurf
- buchdruck
- endlosformulare
- satz
- offsetdruck



TVVideoService

Beratung

Reparaturen

Verkauf

Sat-Anlagen

Müggenburg 2 · 21129 Hamburg
 Tel.: 040/742 72 02 · Fax: 040/742 45 99

Aral-Tankstelle Eckhard Loitz

24-Stunden-Service

Kfz-Meister



Ostfrieslandstraße 80
 21129 Hamburg
 Tel.: (0 40) 7 42 86 05
 Fax: (0 40) 74 21 34 30

Aral Store | SuperWash-Anlage | Super Tronic | electronic-cash
 Bistro | Kfz-Meister | Basic Tronic | ec-Geldautomat

TISCHLEREI

Gunnar Spille



Bau- u. Möbeltischlerei · Innenausbau

Werkstatt:

Doggerbankweg 23
21129 Hamburg
Tel.: 040/742 63 78
Fax: 040/742 63 11

Andreas Kuchta - Elektrotechnik

Planung · Installation · Wartung · Reparatur
Anlagen für Haushalt und Industrie



Lieber gleich den Fachmann holen...

742 64 50
Neßdeich 130a 21129 Hamburg

B

PETER BORCHERS

SANITÄRTECHNIK GMBH

Inh. Ralf Marquardt

Bedachung · Sanitärtechnik · Heizungstechnik
Gasinstallation · Wasserinstallation

Brack 38a
21129 Hamburg

Telefon (040) 742 81 56
Telefax (040) 742 63 68



Günter Lühmann e.K. Tischlerei

INHABER: ANDREAS WITT

Telefax 040/742 44 81
Handy 0171/79 105 79

Hamburg-Finkenwerder – Garnstück 11
Telefon: 040/ 742 66 79

UWE LAABS

BAUUNTERNEHMEN

Finkenwerder Westerdeich 15
21129 Hamburg

Telefon: 040/742 74 92
Telefax: 040/742 58 81



Gartendesign

K. Feindt

Pflaster-, Pflanz-, Pflegearbeiten
Teich-, Zaun- und Carportbau

Finkenwerder
Landscheideweg 165
21129 Hamburg

Tel. / Fax:
040 - 742 96 69

Markus Schreiber, Bezirksamtsleiter – ein Finkenwerder Mitbürger

Seit Markus Schreiber sich, neben seiner ehrenamtlichen Tätigkeit als Bezirksabgeordneter und stellvertretender SPD-Fraktionschef in der Bezirksversammlung Hamburg Mitte, als moderner junger Vater ein Jahr lang beurlauben ließ um sich um Tochter Pia zu kümmern, kennen viele Finkenwerder ihn aus Begegnungen im Kindergarten, in der Vorschule oder als Einkäufer auf dem Wochenmarkt oder in Finkenwerders Geschäften.

Mancher wird sich gewundert haben, dann von ihm als Kandidaten für das Amt des Bezirksamtsleiters zu lesen.

Seit Januar ist der 41-jährige Sozialdemokrat nun Leiter des, auch für Finkenwerder zuständigen Bezirksamtes Mitte, das als Behörde mit seinen ca. 1650 Mitarbeitern für Billstedt, Horn, Hamm, die City mit St. Georg, der Altstadt, der Neustadt, St. Pauli, sowie Finkenwerder und auch Neuwerk zuständig ist. Kein leichtes Amt also bei so vielen unterschiedlich strukturierten Stadtteilen.

Der Kössenbitter interessierte sich, wie viele seiner Leser sicher auch, für die Frage, wie wird man eigentlich Bezirksamtsleiter, welche Voraussetzungen brachte gerade unser Mitbürger Schreiber für diese Aufgabe mit.

Gewählt wird der Bezirksamtsleiter, das ist bekannt, durch die 41 Mitglieder der Bezirksversammlung. Der Wahl ging in diesem Fall und schon in der vorigen Legislaturperiode eine Ausschreibung voraus, auf die sich Kandidaten bewerben konnten. Nach-



dem die Wahl der – partei-übergreifend besetzten Findungskommission – mit Stimmen der damaligen Opposition auf Markus Schreiber fiel, stellte er sich der geheimen Wahl und erhielt im vorigen Jahr nicht die erforderliche Mehrheit. In diesem Jahr, nach der Neuwahl von Bürgerschaft und Bezirksversammlungen einigten sich die Fraktionen der SPD und der CDU darauf, ihn in der Bezirksversammlung zu wählen. Dieses Mal gab die erforderliche Mehrheit ihm das Vertrauen.

Markus Schreiber ist eben keiner, der leicht aufgibt! Dabei ist es sicher die Aufgabe die reizt. Hätte er sie sonst der sicheren Schulkarriere am Gymnasium vorgezogen? Ginge es noch darum, für bestimmte Ämter in Hamburg ein »Geborener« sein zu müssen, so hätte der

EDGAR RITTER

Gestaltung und Fertigung
individueller Möbel

Fotorealistische Planung Ihrer Traum-Möbel mit neuester CAD-Technik ...
... Sie sehen heute, was wir morgen liefern! Besuchen Sie uns in unserer Ausstellung!

Fon 040/740 25 50 • Fax 040/74 13 45 19 • www.edgar-ritter.de

Neßpriel 2 · 21129 Hamburg-Finkenwerder

HOLZDESIGN

Küchen · Wohn- und Schlafzimmer
Büros · Einzelstücke



Heinrich Quast
Sonderdrehteile GmbH
Hein-Saß-Weg 21
21129 Hamburg

Telefon: (0 40) 74 21 99-0
Telefax: (0 40) 74 21 99-20
Mobiltel.: 0172 410 57 35
E-mail: Quast_Technik@t-online.de

neue Bezirkschef damit sicher kein Problem. Seine Eltern ein Hamburger Pastorenehepaar, die Großeltern, bis auf den von pommerschen Kleinbauern abstammenden Großvater, der als kleines Kind nach Hamburg kam, alle Hamburger Kaufleute, Lehrer, Spediteure. Markus Schreiber selbst ist seit 1993 verheiratet und hat eine sechsjährige Tochter, die erste »echte« Finkenwerderin in der Familie.

Er studierte nach dem Abitur an der Universität Hamburg Chemie, Mathematik und Erziehungswissenschaften, war schon während seines Studiums als studentische Hilfskraft an der Universität wissenschaftlich tätig.

Nach dem Studium und vor dem zweijährigen Referendariat arbeitete er als wissenschaftlicher Mitarbeiter des Bundestagsabgeordneten Hans Apel und verschiedener SPD – Bürgerschaftsabgeordneter – auch um das Berufsleben außerhalb der Schule kennen zu lernen. Seit 1993 bis zu seinem Amtsantritt im Bezirk war er dann als Studienrat an der Gesamtschule Bahrenfeld und am Gymnasium Allee in Altona tätig.

Seine ehrenamtliche politische Laufbahn begann 1991 als Mitglied der Bezirksversammlung Hamburg Mitte.

Hier wählte ihn die SPD Fraktion 1995 zu ihrem stellvertretenden Vorsitzenden. Er war Mitglied des Kerngebietsausschusses und dort zwei Jahre Vorsitzender der SPD Fraktion und Vorsitzender des Verkehrsausschusses der Bezirksversammlung. Als Bezirksabgeordneter von Anfang an für den Stadtteil St. Pauli mit allen liebenswerten Besonderheiten aber auch den sozialen Problemen seiner Bürger zuständig, engagierte er sich neben der Kommunalpoli-

tik auch als Obmann des Verkehrs- Bau- Reeperbahn- und Domausschusses des St. Pauli-Bürgervereins.

Ein Wunder fast, das bei soviel Engagement noch Zeit für ein Hobby, das Fotografieren bleibt, von dem zahlreiche Veröffentlichungen in renommierten Fotofachzeitschriften und Preisverleihungen bei Wettbewerben Zeugnis geben.

Als Bezirksamtsleiter in Mitte hat Markus Schreiber den Anspruch, für alle Bürger des Bezirks ansprechbar zu sein – insofern eine Art »Bezirksbürgermeister« zu werden. Dafür, dass auch immer die kommunalpolitischen Probleme des Bezirks auf seiner Agenda bleiben, sorgt unter anderem die Verbindung zu den Ortsamtsleitern in Billstedt, Veddel Rothenburgsort und nicht zuletzt auf seinem Finkenwerder.

Der Kössenbitter wünscht im immer eine glückliche Hand bei allen Entscheidungen.

Anzeigen Preisliste 2/2002

Anzeigen-Grundpreise und Formate:

Format in mm:	Breite	Höhe	Preis EURO
1/1 Seite	188	268	410,-
1/2 Seite, hoch	92	268	205,-
1/2 Seite, quer	188	133	205,-
1/4 Seite, quer	188	66	104,-
1/4 Seite, eckig	92	133	104,-
1/6 Seite, eckig	92	88	78,-
1/12 Seite, eckig	92	43	52,-

Gültig ab 1. Januar 2002

Alle Preise zuzüglich gesetzlicher Mehrwertsteuer

**Druckausführung der Anzeigen:
schwarz/weiß.**

**Sonderfarben nach Absprache mit
Zusatzkosten.**

TÜREN, TORE
kompl. incl.
der Antriebe



SCHLOSSEREI
SCHWEISSFACHBETRIEB
WILLIAM BROST



GELÄNDER
UND ZAUN
Design

KONSTRUKTIONEN UND STAHLBAU NACH DIN 18800
GITTERROST-HERSTELLUNG • ELEKTROANLAGEN
seit 1961

RÜSCHWEG 25 • 21129 HAMBURG
TELEFON 040/ 742 82 71

TELEFAX 040/ 743 43 21
E-mail p.haase@ t-online.de

Wir führen für Sie aus:

Heins Baugeschäft GmbH
Nesspriel 2 · 21129 Hamburg
Tel 040 - 742 12 500
Fax 040 - 742 12 502

- Konzeption und Planung und schlüsselfertige Erstellung von Immobilienprojekten
- Kleinstreparaturen
- Fliesenarbeiten
- Maurer-, Putz-, Beton- und Estricharbeiten
- Außenanlagen, Plasterarbeiten
- schlüsselfertige Umbauten, Sanierungen oder Neubauten mit allen Gewerken
- behindertengerechtes Bauen



J.P. SIMONSEN

MALEREIBETRIEB

Süderkirchenweg 1-3
21129 Hamburg
Telefon 040/74 21 77-0
Telefax 040/74 21 88 88

Thiemann's Weg 18
21614 Buxtehude



SIGRO HAMBURG

PARCHIM
KORROSIONS- +BAUTENSCHUTZ

Süderkirchenweg 1-3
21129 Hamburg
Telefon 040/74 21 88-0
Telefax 040/74 21 88 88

Ziegendorfer Chaussee 2
19370 Parchim
Telefon 03871/43 00-0
Telefax 03871/43 00-43



Schiffsdiesel-Reparatur Maschinenbau Montagen im In- und Ausland 24 Stunden Service

	Telefon	Anschrift
Werkstatt	040/742 91 52	21129 Hamburg, Köterdamm 30
Privat	040/742 57 10	21129 Hamburg, Köterdamm 2

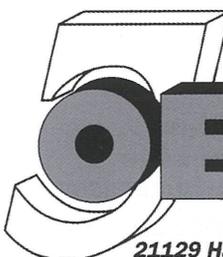


Paul Kröger G.m.b.H.

Maler-Meisterbetrieb

Malereibetrieb • Glaserei • Gerüstbau • Bodenbeläge

Finkenwerder Süderdeich 200 · 21129 Hamburg · Tel. 742 81 29 · Fax 742 90 61



BAUGESCHÄFT

Jörn Oehms • Doggerbankweg 25

21129 Hamburg • Tel. 742 81 45 • Fax 742 80 10

Maurerarbeiten • Verblendungen • An- und Umbauten • Reparaturarbeiten
Fliesenarbeiten (innen & außen) • Fliesengestaltung • Granit & Marmor

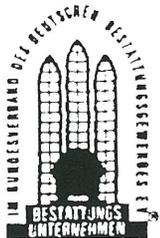
Helfen ist
unser
Handwerk.



SANITÄTSHAUS
Fabianke

- Orthesen
- Maßeinlagen
- Kompressionsstrümpfe
- Spezialmieder
- Krankenpflegeartikel
- Reha-Technik
- Rollstuhl-Service
- Lieferant aller Kostenträger

Annahmestelle Finkenwerder, Steendiek 8 · ☎ (040) 742 64 36



BESTATTUNGEN
H. J. Lüdders

vorm. Erika Reese

Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Erledigung sämtlicher Formalitäten

Finksweg 6
21129 Hamburg ☎ **743 46 46**



Gegründet 1907 GLASREINIGUNG

TIMMANN & CO.

Inh. Joachim Feske

Lager:
Kreuzierstraße 12 Hof
20095 Hamburg
Telefon 33 68 14

Firma:
Schotstek 10 A
21129 Hamburg
Telefon 742 93 53

75 Jahre Sport Club Finkenwerder von 1927 e.V.

Am 23. März d. J. konnten die Mitglieder des **Sport Clubs Finkenwerder von 1927 e.V.** mit berechtigtem Stolz ein ansehnliches, nicht alltägliches Vereinsjubiläum, nämlich das 75jährige Bestehen, feiern. Es geschah in einem würdigen Rahmen in Schwartau's Gasthof am Finkenwerder Süderdeich in Anwesenheit vieler Gäste aus den Fachverbänden, der Verwaltung und von befreundeten Vereinen.

Und sicherlich ist dies auch ein Anlass, einmal einen Blick auf die wechselvolle Geschichte und die Entwicklung des SC Finkenwerders zu werfen. In seinem Gründungsjahr gab es auf der Elbinsel mit ihren damals etwa 4.000 Einwohnern bereits zwei Sportvereine, nämlich den TuS Finkenwerder von 1893 und den FSV von 1924, der dann später in den TuS aufging. Unstimmigkeiten innerhalb dieser beiden Vereine führten dann letztlich zu einer Reihe von Austritten und man kam im März des Jahres im Vereinslokal Struhs am Auedeich zusammen, um in Finkenwerder einen weiteren Sportverein in's Leben zu rufen, den **Arbeiter-Sport-Verein von 1927 e.V.** Als »Männer der ersten Stunde« sind hier insbesondere Julius Kawohl und Fritz Hopp zu nennen, die dem jungen Verein als Vorsitzende die notwendigen Impulse gaben. Es waren junge Männer, die sich zunächst besonders dem Fußballspiel widmeten und schnell sportliche Anerkennung und Zuspruch vieler Gleichgesinnter fanden. Rivalitäten in Finkenwerder Sportkreisen taten ein übriges, so dass der neue Verein in kurzer Zeit gut 200 Mitglieder zählte. Neben dem Fußballspiel wurden bald weitere Sparten, wie Handball und Turnen gegründet. Da auf Finkenwerder für den Verein keine Turnhalle zur Verfügung stand, turnte man im Saal des Vereinslokals, das leider während des 2. Weltkrieges ausbrannte. Bedingt durch den Ausbau der Werft und den aufstrebenden Flugzeugbau hatte Finkenwerder damals einen ständigen Bevölkerungszuwachs zu verzeichnen. Mit ihm stieg auch der Wunsch, Sport als Ausgleich zur Arbeit zu betreiben.

Sportplätze wurden neu erstellt, aber auch häufiger gewechselt.

Spielte man 1925 noch in der Gegend des heutigen Finksweges, so tat man dies 1928 im Bereich Ostfrieslandstraße/Butjadinger Weg. Auch an der ehemaligen Rollbahn des Hamburger Flugzeugbaues auf dem Neß befanden sich zeitweilig entsprechende Sportstätten. Für den Arbeiter-Sport-Verein von 1927 e.V. war es jedenfalls eine sehr bewegte Zeit, die dann im Jahre 1932 durch die politischen Ereignisse ihren traurigen Höhepunkt fand. Der Vorstand und die Mitglieder gaben zwar ihr Bestes, um ihren Verein zu halten, doch sie waren den ständigen Provokationen und dem Druck von außen nach 5 Jahren nicht mehr gewachsen und lösten vor der »Gleichschaltung« den Verein auf. So fand die erste Phase des heutigen SC Finkenwerder ihren Abschluss. Von Ende 1932 bis zur Wiedergründung im Jahre 1950 verschwand der Verein damit von der Sportszene. Den Funktionären und Mitgliedern von damals sei Dank für ihren Einsatz, die Nachfolger sind heute stolz auf ihre Gründungsväter.

Nach Kriegsende und dem Ende der nationalsozialistischen Herrschaft fanden sich dann auf Finkenwerder engagierte Sportler, insbesondere aus dem Kreis von Polizeibeamten und Verwaltungsmitarbeiter, mit dem Ziel zusammen, die Wiedergründung des Ar-

Blumenhaus
WACKS

Inh. Hanna Heinrich und Anja Holst

Wir, Blumenhaus Wacks, bieten Ihnen nicht nur moderne zeitgemäße Floristik, sondern auch individuelle Beratung im Bereich der Braut-, Hochzeits-, Seiden-, Geschenk- und Trauerfloristik. Auch bei unseren Geschenkartikeln werden Sie sicher Ihr ganz persönliches Geschenk finden.

Finkenwerder Norderdeich 106 - Tel./Fax: 742 81 50

Fernseh-Scheffler

MEISTERBETRIEB - Inh. Harry Lorenz

Reparatur und Verkauf von:

- TV
- Camcorder
- CD
- HiFi
- SAT-Anlagen
- Video
- Telefone
- Elektro-Kleingeräte z. B. Bügeleisen

Bau von SAT- und Kabelanlagen

Finkenwerder Norderdeich 30 · Tel. 742 95 18

**Gut beraten
im Trauerfall**

Das traditionsbewusste
Bestattungsinstitut
Flw. Norderdeich 86
21129 Hamburg
www.gbi-hamburg.de

☎ (040) 742 65 36

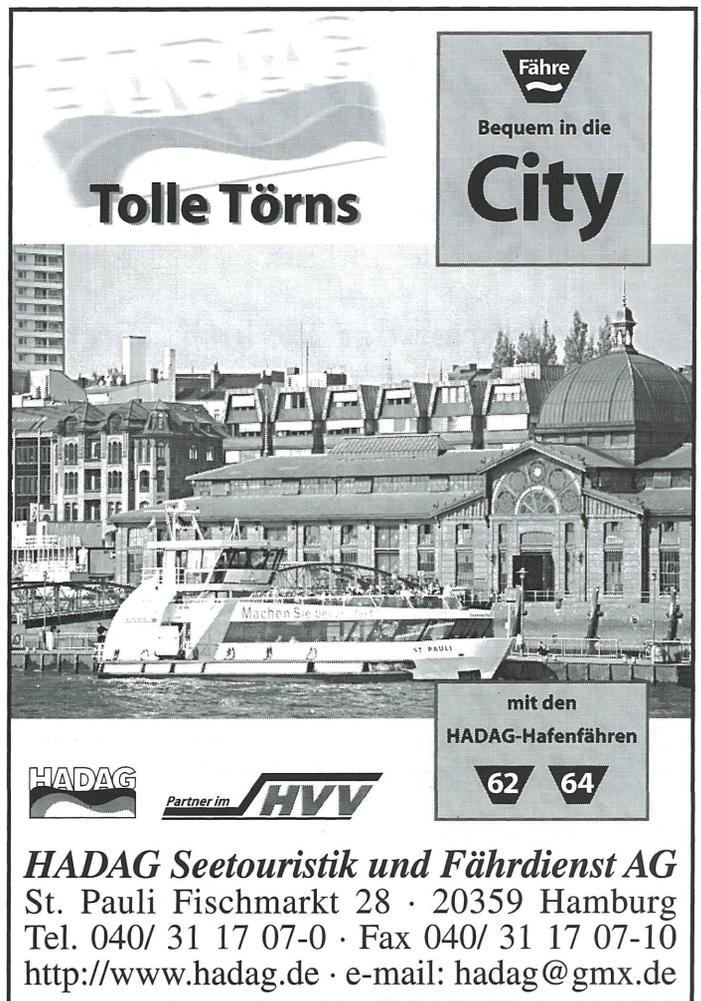
beiter-Sport-Vereins von 1927 e.V. zu betreiben. Zwar gab es auch Bestrebungen, die sportlichen Interessen auf der Elbinsel in nur einem Verein, nämlich dem TuS Finkenwerder, zu bündeln, doch blieben diese aus den verschiedensten Gründen ohne Erfolg. So kam es denn, nachdem sich auch einer der einstigen Gründungsväter, der **Sportler Kawohl**, wieder zur Verfügung stellte, letztlich im Jahre 1950 zur Wiedergründungsversammlung. Der Polizeibeamte **Heinz Paulsen** wurde zum 1. Vorsitzenden gewählt, und ihm standen seine Kollegen **Augstein, Poppe, Urbanek, Bröhan** sowie die Ortsamtsmitarbeiter **Nordmann** und **Wortmann** u. v. a. m. zur Seite. Als Name wurde **Alemania-Sport-Verein Finkenwerder von 1927 e.V.** gewählt, und es gab damit auf Finkenwerder wieder einen ASV!

Im Jahre 1965 gehörten ihm bereits wieder 450 Mitglieder an, obwohl es zu diesem Zeitpunkt ja noch zwei weitere Sportvereine auf der Elbinsel gab, nämlich den TuS Finkenwerder von 1893 und den Ball- und Tischtennis Club von 1955. Da aber das Auf und Ab im Leben auch vor Vereinen keinen Halt macht und Mitglieder nicht immer gleichermaßen zufriedengestellt werden können, kam es zwischen den Vorständen des ASV und des **Ball- und Tischtennis Clubs**, veranlasst durch die Jahresversammlungen beider Vereine, zu intensiven Überlegungen über eine Fusionierung. Am 28. Januar 1966 war es dann soweit, der **Sport-Club-Finkenwerder von 1927 e.V.** wurde geboren. Bei der Namenswahl stand der Gedanke im Vordergrund, damit nicht nur die enge Verbundenheit und die Zugehörigkeit zu Finkenwerder zu verdeutlichen, sondern auch den guten Klang des Namens dieser traditionsreichen Elbinsel in der Metropole Hamburg weiterhin zu stärken.

Und dies erwies sich als ein gutes Omen für die Zukunft. Der Sport-Club-Finkenwerder von 1927 e.V., kurz **SCF** genannt, entwickelte sich sehr positiv, sowohl bei den Mitgliederzahlen als auch bei den sportlichen Leistungen. Die Sparten Fußball, Handball, Tischtennis, Schwerathletik, Boxen und Karate konnten sich mit ihren Erfolgen auch auf gesamthamburgischer Ebene durchaus sehen lassen und genossen die ihnen zukommende Anerkennung. Daraus resultierten auch zahlreiche freundschaftliche Einladungen anderer Vereine, und man kann sagen, die Sportler des SCF waren stets gern gesehene Gäste. Viele errungene Pokale und andere sportliche Trophäen sind Be-

weis dafür. Aber auch auswärtige Sportler kamen und kommen nach wie vor gern nach Finkenwerder. So hatte der Verein dank der Initiative des Sportkameraden Johannes Bröhan z. B. im Jahre 1969 sogar die Tschechische Tischtennis-Nationalmannschaft in der Westerschule zu Gast. Ein für den Bestand des Vereins sehr wichtiges Ereignis sollte bei diesem Rückblick nicht unerwähnt bleiben. Im Jahre 1983 erhielten wir über den damaligen Leiter des Ortschafts Finkenwerder und späteren Bezirksamtsleiter Peter Reichel die Gelegenheit, unser heutiges Vereinshaus zu erwerben. Kurt Deckers, der damals als 1. Vorsitzender für uns die Verhandlungen führte, griff zu, und endlich hatte der SCF sein eigenes Zuhause, in dem das Vereinsleben fortan noch stärker pulseren konnte. Seitdem hat sich auch in unserem Verein ein stetiger Wandel vollzogen. Das Sportangebot passte sich im Laufe der 80er und 90er Jahre der Nachfrage an, so dass heute die Sportarten Fußball/Badminton/Volleyball/Tischtennis/Schwimmen/Seniorensport/Gymnastik im Vordergrund stehen. Rund 200 Sportlerinnen und Sportler halten sich bei uns gern fit, und so soll es auch in der Zukunft sein.

Unerwähnt sollte aber auch die gute Zusammenarbeit mit dem TuS Finkenwerder von 1893 nicht bleiben, mit dem wir in den Sparten Fußball und Volleyball Spielgemeinschaften eingegangen sind. Die gute »Ehe« zwischen den Ligaspielern der Fußballabteilung hält inzwischen nun schon seit 10 Jahren, und das von beiden Vereinen mit einem Freundschaftsspiel im Jahre 1977 eingeweihte Uhlenhoff-Stadion ist Zeuge manchen Erfolges geworden. Hoffen wir, dass es so bleibt und die Gemeinsamkeit zwischen den beiden Sportvereinen auch künftig anhält. Wünschen wir uns aber auch, dass sich immer wieder engagierte Menschen finden, die bereit sind, ehrenamtlich die Geschicke des Sport-Clubs-Finkenwerder von 1927 e.V. zu lenken, so wie die **Ehrenmitglieder**, die den Verein nach dem Kriege wieder zum Leben erweckten, nämlich **H. Paulsen, E. Augstein, K. Deckers, J. Duge, Th. Schaal, P. Voss, H.W. Denz** und ihm auch als passive Mitglieder noch die Treue halten. Mögen sie Ansporn und Verpflichtung für ihre Nachfolger sein, frei nach dem Motto »Aber ein's, das bleibt besteh'n, der SCF wird niemals untergeh'n«! So kann getrost mit Optimismus in die Zukunft geschaut und in wenigen Jahren schon das 80jährige Bestehen gefeiert werden. **EUER KURT DECKERS, EHRENVORSITZENDER**



Tolle Törns

mit den
HADAG-Hafenfähren

62 64

HADAG Seetouristik und Fährdienst AG
St. Pauli Fischmarkt 28 · 20359 Hamburg
Tel. 040/ 31 17 07-0 · Fax 040/ 31 17 07-10
<http://www.hadag.de> · e-mail: hadag@gmx.de



**“Altersvorsorge?
Das beste Mittel
zum Jungbleiben!”**

Sie möchten später finanziell unabhängig sein und noch mal richtig Gas geben? Dann sollten Sie rechtzeitig vorsorgen. Wir beraten Sie gern, wie Sie Ihr Ziel **“Riester-Rente”** und die Schließung der Versorgungslücke im Alter am besten erreichen. Starten Sie jetzt!

**Wir machen
den Weg frei**

Volksbank Hamburg
Ost-West

Uns Kark in Finkwarder



Kirchenbüro:
Finkenwerder Landscheideweg 157
21129 Hamburg
Tel.: 742 68 33 - Fax: 742 50 64

Öffnungszeiten:
Montag, Mittwoch – Freitag
8.30 Uhr - 12.00 Uhr
Donnerstag
14.30 Uhr - 18.00 Uhr
Dienstags geschlossen

Gemeindebrief der Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Nikolai zu Finkenwerder



Bald ist es soweit!

Dann komme ich als Ihr neuer Pastor nach Finkenwerder.

Ja, ich freue mich auf Finkenwerder! Ich freue mich auf die Menschen in diesem Stadtteil, auf die Kirche, auf neue Eindrücke und Begegnungen. Und auf ein neues Zuhause, denn wir wollen bald umziehen. Wir, das sind meine Frau, meine beiden Kinder aus erster Ehe und ich.

Auch mein Klavier und die Gitarren werden sich neue Betätigungsfelder suchen, meine Laufschuhe werden die Finkenwerder Gegend erkunden.

Finkenwerder als Stadtteil ist mir ganz neu. Immerhin bin ich als Harburger Jugendpastor bis Hausbruch und Neuenfelde gekommen. Ich hoffe also, dass ich Sie als Finkenwerder Bewohner bald näher kennen lerne und wir am besten zusammen das Leben in der Gemeinde gestalten.

Die St. Nikolai-Kirche habe ich als einen wunderschönen Ort erlebt, wo man zusammen feiern und den Herrn loben kann. Daraus schöpfe ich meine Freude und meine Kraft zur Arbeit. Also, bis auf bald,

Ihr Pastor Martin Barkowski

Kirchenvorstandswahl am 1. Advent: Kandidaten gesucht!

Die Amtszeit des Kirchenvorstandes geht in diesem Jahr zuende, und ein neues Gremium muß gewählt werden. Die Kirchenvorstandsarbeit ist ehrenamtlich und unbezahlt. Warum sollte man also mitmachen? Zwei Meinungen:

- »1. Wer über Werteverlust in unserer Gesellschaft klagt, soll dort mitarbeiten, wo sie/er die entsprechenden Werte vertreten sieht.
2. In der Ev.-luth. Kirche Deutschlands werden heute wesentliche Werte vertreten, die in unserer Kulturtradition seit 2500 Jahren gewachsen sind.
3. Diese Werte gründen sich auf griechische Philosophie, römisches Recht, jüdisch-christliche Religion. Renaissance, Reformation, Aufklärung und pluralistische Demokratie sind weitere Meilensteine auf dem Weg in die Moderne.
4. Wegen dieser Werte, die die 10 Gebote und die Postulate der Bergpredigt Jesu einschließen, lohnt es sich, in der Kirche mitzuarbeiten, trotz Kritik an ihrem heutigen Erscheinungsbild.
5. Meine Kirche ist St. Nikolai in Finkenwerder, weil ich hier wohne und weil ich hier Menschen guten Willens gefunden habe. Darum macht es Freude, hier mitzuarbeiten.«

Jens Homann, Kirchenvorsteher

»Am Anfang stand eine hitzige Diskussion auf einer Chorfreizeit: Es ging um die zukünftige Struktur unserer Gemeinde. Würde sie auch weiterhin die gesamte Breite kirchlichen Lebens anbieten können? Wir waren uns einig, dass es mit 'man müsste' nicht getan ist. Daraus wurde ein »Du musst, denn du verstehst etwas von Finanzen, und genau da geht es uns nicht mehr gut.« So kommen 6 Jahre kirchliche Mitarbeit zusammen, voller schwieriger Entscheidungen, mit vielen Veränderungen und Schwierigkeiten. Aber es macht Spaß, besonders wenn Probleme gelöst werden konnten. Ich kann nur zur Mitarbeit einladen!«

Helmuth Wenzel, Kirchenvorsteher

Wer Interesse und Lust hat, Verantwortung für unsere Gemeinde zu übernehmen, kann sich über Voraussetzungen für die Kandidatur, Arbeitsfelder usw. bei den Kirchenvorsteherinnen und -vorstehern und bei Pastorin Meyer informieren.

Wieder großzügige Spenden für Kindergarten und Kirche

• Der **Maler Hinrich Stroh** hat auch im letzten Jahr ein Bild, diesmal vom neuen Hadag-Dampfer »Harmonie« auf dem Weihnachtsmarkt verlost. Der Erlös ging an unseren »Kindergarten«. Der Gewinner **Herr Reck** aus Tangermünde war so glücklich, dass er noch einmal 250 Euro spendete. So überreichte Herr Stroh uns einen Gesamterlös von 1100 Euro. Die Mitarbeiterinnen der Kinderspielgruppen und der Kirchenvorstand danken ganz herzlich! Da unser Kindergarten ohne jeden öffentlichen Zuschuss nur von Eltern- und Gemeindebeiträgen getragen wird, hilft uns jede Spende, auch weiterhin Inventar, Spielzeug und das Personal zu finanzieren. Kinder ab drei Jahren können an drei halben Tagen in der Woche bei uns spielen, biblische Geschichten hören und mit Gottesdiensten den Weg durch das Jahr gehen.

• Anlässlich der Eröffnung seines neuen Büros hatte der **Inselarchitekt Jens Rickert** seine Gäste und Freunde um Spenden für die Innenrenovierung der St. Nikolai-Kirche gebeten. Es sind 1300 Euro zusammengekommen. Wir danken ganz herzlich und freuen uns sehr, wie sehr die Finkenwerder sich ihrer evangelischen Gemeinde und Kirche verbunden fühlen.

Ihr Martin Baltzer

Freud und Leid

Getauft wurden

Malte Matteo Willm · Steven Henschen · Keanu Amon Wiesehügel · Svenja Marina Umlandt · Gina Chantal Huhn · Dennis Schmittkal · Jannik Leon Pohl · Niclas Leon Bendigas · Suna Adigüzel · Hannah Katharina Bauer · Lisa Naomi Beckmann · Ann-Christin Boichot · Catharina Julia Cramm · Julia Maria Cramm · Christiane Jennifer Hoffmann · Svenja Cathrin Nimz · Liv Oster · Jennifer Rambert · Susanne Strohbach · Melissa Thurig · Nadina Katharina Wierth · Sebastian Alder · Florian Bibrach · Marcel Droße · Marlon Hajo Karrasch · Hendrik Christopher Kuhrts · Torben Schwalm · Klaus Braun

Kirchlich bestattet wurden

Elsa Müller, geb. Ström, 79 J. · Alma Nibbe, geb. Peters, 93 J. · Johanna Bruhn, geb. Peersmann, 91 J. · Lisa Andresen, geb. Gillmeister, 80 J. · Anna Meier, geb. Petersen, 92 J. · Karl-Heinz Stock, 75 J. · Heinz Lieb, 66 J. · Charlotte Woldmann, geb. Kramer, 81 J. · Birgit Stachulla-Fenrich, 37 J. · Margaretha Vossbarg, 83 J. · Irmgard Budschan, geb. Gimini, 69 J. · Bertha Niedernhöfer, geb. Achner, 78 J.

Was läuft in unserer Gemeinde?

Für Erwachsene

Gesprächskreise

Hausbibelkreis letzter Mittwoch/Mo. wechselnde Orte, 19.30 Uhr

Mittelalterkreis 14-tg. Do. 20.00 Uhr

Seniorenkreis Freitag 15.00 Uhr

Glauben und Leben letzter Freitag/Mo. wechselnde Orte, 20.00 Uhr

Gottesdienstwerkstatt jeweils nach der Dienstagsandacht.

Musikgruppen

Flötenkreis montags 18.00 Uhr

Kantorei montags 20.00 Uhr

Gospelchor freitags 19.30 Uhr

Posaunenchor mittwochs 19.00 Uhr

Gitarrenkreis 14-tg. Do. 19.30 Uhr

Für Kinder und Jugendliche

Gruppenstunden

Kinder (10 bis 12) Montag 16.00 Uhr

Gruppenleiter/innen Montag 19.00 Uhr

Kinder (7 bis 8) Dienstag 16.00 Uhr

Vorschulkinder Mittwoch 15.00 Uhr

Jugendliche ab 13 Mittwoch 17.30 Uhr

Kinder (6 bis 7) Donnerstag 15.30 Uhr

Jugendliche ab 14 Donnerstag 19.00 Uhr

Musikgruppen

Kinderchor ab 4 dienstags 15.00 Uhr

Jugendchor dienstags 15.45 Uhr

Jungbläser dienstags 17.00 Uhr

Trompetenunterricht möglich

Jugendfreizeit am Bistensee

Vom 14. 7. – 26. 7. 2002 findet wieder eine Freizeit für Jugendliche von 12 bis 16 Jahren statt. Das Haus zwischen Rendsburg und Eckernförde hat einen eigenen kleinen Strand. Darum: Freischwimmer ist Teilnahmevoraussetzung! Die Freizeit kostet EUR 255. Anmeldungen nehmen Sven Höcker und Melanie Schaefer entgegen. Tel: 0171/ 47 93 433

Kirche zwischen Kreuz und Hakenkreuz

Zu diesem Thema hatte der »Finkenwerder Arbeitskreis Außenlager DW des KZ Neuengamme« Nach dem Bußtagsgottesdienst am 21.11.01 den Theologen und Historiker Dr. Rainer Hering ist Gemeindehaus geladen. Er beleuchtete die lange verdrängte Geschichte der Unterstützung der Nazi-Herrschaft durch die Hamburger Bischöfe Schöffel und Tügel. Jens Homann berichtete über die Finkenwerder Pastoren während des 3. Reiches: Pastor Laub hatte schon vor der Machtergreifung die Stahlhelmortsgemeinde »Gorch Fock« gegründet und später in die SA überführt und ließ in der Gemeindejugend kriegsverherrlichende Literatur lesen. Pastor Vorrath, fanatischer Vertreter der »Deutschen Christen«, leitete die Gemeinde nach den »Führerprinzip«. Gleich zu Kriegsbeginn eilte er freiwillig zu den Waffen. Nach dem Zusammenbruch wurde er von der Kirchenleitung »aus Krankheitsgründen« aus Finkenwerder abgezogen. Ingeborg Luth referierte über die Verfolgung der Finkenwerder Zeugen Jehovas. Alles in allem war es ein Lehrstück über die Verführbarkeit eine christlichen Gemeinde in schwerer Zeit, das auch die Frage aufwirft: Wie nehmen wir heute unsere politische und ethische Verantwortung wahr? *J. Homann/A. Meyer*

Musik in St. Nikolai

Kinder - Musical Die Hochzeit zu Kana

Die Kirchen-Kids und die Church-Devils proben für die beiden Aufführungen am
Samstag 15. Juni, 17 Uhr in St. Marien, Altona;
Sonntag 16. Juni, 17 Uhr in St. Nikolai, Finkenwerder

Heilig's Blechle

Der Posaunenchor spielt in Gottesdiensten und bei besonderen Anlässen. Jungbläser bekommen kostenlosen Unterricht nach Absprache.

Shout for Joy

Der Gospelchor singt: Konfirmationen am
7. April, 9.30 Uhr, 11.30 Uhr
14. April, 9.30 Uhr, 11.30 Uhr
Erntedank-Konzert

Die Kantorei

Der Kirchenchor probt unter anderem für die
Matthäuspassion (J. S. Bach)
Aufführung Frühjahr 2003
und sucht Sängerinnen und Sänger

Auskunft über alle Gruppen erteilt
Andreas Polzin, Tel.: 31 76 85 19

Wir verabschieden unsere Dienstälteste

Am Sonntag, den 21. April verabschieden wir unsere langjährige Reinigungskraft **Frau Irma Sonder.**

Mit Gottesdienst (17 Uhr) und anschließendem Empfang bedanken wir uns für 33 Jahre treue Dienste.

Frau Sonder war zuständig für unsere Kirche und den Kindergarten.

Mit ihrer verlässlichen und gründlichen Arbeit hat sie das Haus wohnlich gemacht.

Nicht vermissen muss sie der Seniorenkreis. Wie schon seit langem will Frau Sonder weiter für Kaffee, Kuchen und ein schönes Ambiente sorgen.

Der Kirchenvorstand dankt Frau Sonder und wünscht ihr und ihrem Mann einen gesegneten Ruhestand.

FÜHRT DEN SCHUH ZUR MODE

FÜHRT DEN SCHUH ZUR MODE

FÜHRT DEN SCHUH ZUR MODE

Schuhhaus Heins
Salamander



Hamburg-Finkenwerder • Neßdeich 100 • Tel. 742 64 72

FÜHRT DEN SCHUH ZUR MODE

GÄRTNEREI



Blumen-Pavillon Jonas

Inh. Peter u. Hans-Paul Jonas



Neßdeich 100 n
Finkenwerder Landscheideweg 119
21129 Hamburg-Finkenwerder
Telefon: 742 63 21 / 742 54 07

Bei uns können Sie Blumen + Koniferen
für Haus und Garten kaufen!

**Autohaus
Finkenwerder**



Rüschwinkel 7 • 21129 Hamburg • Tel. 742 19 50



• Neuwagen

• Original-Teile/
Zubehör



• Jahres-
wagen

• Werkstatt-
Service



• Gebraucht-
wagen

• Spezial-
service

STEWE-Automobile

SEAT Vertragshändler

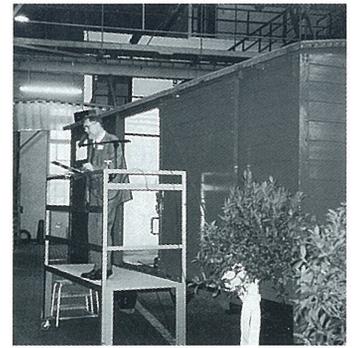
Neßpriel 10 • 21129 Hamburg • Tel. 0 40/7 42 19 60

Verstärkung

für den Dünen-Express

Der auf Finkenwerder, am Hei-
Saß-Weg 28, ansässige Be-
schäftigungsträger **Ökologische
Technik e.V.** konnte am 30. No-
vember des vergangenen Jahres der **Borkumer Kleinbahn** im
Rahmen einer kleinen Feierstunde
mit berechtigtem Stolz zwei kom-
plett restaurierte historische
Eisenbahnwaggons übergeben.
Diese Waggons mit den Baujah-
ren 1927 und 1930 standen seit
1968 ungenutzt auf einem Ab-
stellgleis auf der Insel Borkum
und befanden sich in einem völlig
desolaten Zustand. Künftig wer-
den die Waggons nun in dem von
einer historischen Dampflok ge-
zogenen und von den Borkumern
und ihren Feriengästen hochge-
schätzten nostalgischen Inselzug
eingereiht zwischen Salon- und
zwei Personenwagen wieder ihren
Dienst verrichten können.

Der Verein **Ökologische Technik**,
der durch die Stadt und das Ar-
beitsamt gefördert wird, verfolgt
das Ziel, die Chancen ehemals
langzeitarbeitsloser Facharbeiter
auf Reintegration in den allgemei-
nen Arbeitsmarkt durch das befristete
Angebot von Arbeit und
Qualifizierung zu erhöhen. So wa-
ren von den ABM-Mitarbeitern
des Vereins in diesem Fall z. B.
folgende Restaurierungsmaßnah-
men durchzuführen: Demontage
der Waggons, Sandbestrahlung,
Erneuerung von Holz- und Stahl-



Der Vorsitzende des Vereins **Ökologische
Technik e.V.** Bernhard Janßen bei seiner
Ansprache.
FOTO: Peter Reichel

teilen, Ausbesserung der Federn
und Gleitlager, Einnietung sowie
Konservierung mit Komponenten-
farbe. Insgesamt wurden das
Fahrwerk und der Aufbau so wie-
derhergestellt, dass die Waggons
schienenverkehrstüchtig und für
den Fahrbetrieb zugelassen sind.
Es spricht sicherlich für die Lei-
stungsfähigkeit des **Ökologische
Technik e.V.** und seiner Mitarbei-
ter, dass alle für die Restaurierung
notwendigen, unterschiedlichsten
Gewerke durch die Vereins-Werk-
stätten erbracht werden konnten.
Mit Genugtuung konnte der Vor-
sitzende Bernhard Janßen daher
auch bei der Taufe und Abliefe-
rung der Waggons feststellen:
»ABM bewegt sich doch!«

PETER REICHEL

Lütte Geschichten:

Poten, Snuten un Blootwuss

Vör denn letzten Krieg harr'n
wie en Gorden up de »Fläche
B« mit 'n Stall. Dor geev dat denn
de Koninken »Belgischer Riese«,
de groten, un de »Blauwiener«
mit dat feine Fell. Se kregen Jun-
ge un wüm ok ne ganze Tied bi
uns. Wi Kinner geev jüm Noms,
wi Hansi oder Buttje. Wenn dat
denn so wiet wür und Hansi muss
in den Putt, harr ik meist natte
Ogen, wenn Vadder em dat Fell
över de Ohr'n trecken de. Ober
wenn Hansi den broten up denn
Disch stünn un Mudder dorto
Kludden makt harr, lep mi dat
Woter im Mund tosomen un ik
hep rinneit.

De Minschen harr'n veel Stalls
jümmer Hü. So harr fast jeder
sien Husswien. Wür nu Slachdag
güng fast en Viertel an de Nobern
oder de Verwandtschaft. Meist wör
ton Winter slacht, denn 'n Is-
schrank geev dat nicht. De Schin-
ken wörn räuchert, de Specksie-
den kämen in Suld. No dat Slach-

ten ober, dor kreegen de Nobers
den Steert un de Poten. Dat Bloot
wör to Swattsur un Blootwuss
makt. Jeder krees wat af. So af un
to geev dat ok bi uns so wat. Fei-
ne Arfensupp mit Poten makt
Mudder denn, un ik muss de
Knocken afpulen. Wür dat en fein
Gericht. Ok de Göttwuss un dorto
Appelmuss – man sä dorto boben
un nerden – wör prima. Jeder twe-
te har so en Husslachtung. Dor
keem man denn ofters to sone
Swieneräen.

Wo feele Lüd harr'n mit de See
un Fisch to doon. Jeder Fischer,
de no Hus keem, bröch för sich un
de Nobern de letzten Streek mit
an Land. Dree Hü. Dree Hü. Dree
Hü achter denn Fischer reuk dat
denn no brote Schullen un man
wüss genau, wat föm Fischer grot
von See kommen is.

Dormals wünn de Tieden swoor,
doch de Minschen miteinander
harr'n vulicht mihr för sich ober!

HEINZ MECKLENBURG

Antwort: Wer kann helfen?

Zum letzten Suchbild: »Finkenwerder Fischer, von Hans Uhl« kam leider keine Antwort. Deshalb möchte ich an dieser Stelle einen interessanten Hinweis bringen auf eine ältere Frage zum unbekanntem Finkenwerder Notgeldschein des Jahres 1923 von: »The United Drydock Companies Ltd. New-York. Hamburg Branch« für ihren Betrieb in Hamburg-Finkenwärder. (siehe Kössenbitter April 1998, S. 33). Meine Frage lautete damals: Wer kennt diese Firma? Wo war das Trockendock?

Die unvollständige Antwort damals:

»Der erst 16jährige 'Kaufmann' Wilhelm Steinberg aus Hamburg war es, der die Scheine der (nicht existierenden) 'The United Drydock Companies Ltd.' drucken ließ«...

Erst jetzt kennen wir die vollständige Antwort: Die Firma hieß »Eisenbeton-Schiffbau GmbH« und lag am Köhlfleet in Finkenwerder.

In der »Bild Zeitung vom 5.2.1981, S.15« fand ich folgenden Hinweis auf das »in der Aue vom Stapel gelassene Schiff« mit Namen »Betonia – Altona«. Ein Hinweis auf die »Sammlung Albershardt« ließ mich die Abbildung des Schiffes »Betonia« aus Stahlbeton bei »Adi, Insel, Seite 80« finden.



Das Foto zeigt den trockengefallenen Rumpf im Schlick liegend. Im Hintergrund erkennt man die Finkenwerder Mühle, der Rumpf lag also in der alten Aue. Zeitgenossen berichteten, so Adi in seinem Buch, dass sie auf See zu rollen begann, so dass ihr Kapitän sich sofort wieder in Richtung Elbe begab. Man schippte bis Finkenwerder. Die »Betonia« wurde abgewrackt und wurde zum Kinderspielplatz für die »Lütten am Auedeich«.

Ein Buch dazu nannte mir W. M.: »Wilhelm Chr. K. Stammer, Hamburgs Werften«, Hamburg 1994. Auf S.86 wird darüber berichtet: Die Werft nannte sich »Eisenbeton-Schiffbau GmbH«. Sie pachtete 1919 auf Finkenwerder am Köhlfleet einen Schiffbauplatz von 5.745 qm. Die Eigner Christiani & Lucke aus Altona ließen 1919 den 22m langen Dampfkutter »Betonia«, also im Jahr ihrer Pachtung, in Finkenwerder bauen. Damit ist diese Frage auch endlich beantwortet.

Wer kann helfen? Unter dieser Rubrik veröffentlichen wir im KÖSSENBITTER Finkenwerder Abbildungen von Personen, Häusern und dergleichen, über die in unserem Archiv nichts bekannt ist. Wir bitten die Leser und Leserinnen um Mithilfe, denn nicht bestimmbare Bilder sind historisch wertlos! Deshalb bitte immer daran denken: Alte (und auch neue) Bilder genau beschriften!



»In einer Finkenwerder Döns hinterm Norderdeich« so bezeichnete der Hamburger Star-Fotograf Erich Andres diese »Vorkriegs-Aufnahme«. In dem mit einem Kamin beheizten Raum, der Döns, mit dem groben Schiffsplanken-Parkett, schiefen die beiden »Alten« im Wandbett, der »Kabutz«. Könnte man die Inschrift der beiden gedrechselten Stühle erkennen, hätte man wohl auch die Adresse dieses Hauses.

Aus der Biographie von Andres geht hervor, dass seine Finkenwerder Vorkriegs-Fotoserie Anfang der 30er Jahre entstand (siehe Kössenbitter, April 96, S.12). Beide Personen mögen um die 70 Jahre alt sein und somit etwa 1860 geboren. Wer kannte die Personen und wo wohnten sie.

Wer kann helfen?

Rudolf Meier, Finkenwerder Norderdeich 115 a, 21129 Hamburg-Finkenwerder, Tel.: 040/742 61 22

MITDENKEN! VEREINSBANK.

»Geld anlegen?« »Aber beweglich bleiben.«

Wertpapiere sind eine gute Sache: Weil Ihr Geld erstens ordentlich für Sie arbeitet. Und weil Sie zweitens jederzeit darüber verfügen können. Unsere Wertpapierspezialisten sagen Ihnen gern, was Sie über Renditen und Risiken wissen wollen.

Vereinsbank

VEREINS-
UND WESTBANK AG

Globetrotter Reisebüro Finkenwerder



Ihr Globetrotter-Team
Thomas Barg und Jutta Hachmann

Wir freuen uns auf Sie!

GLOBETROTTER 
REISEBÜRO

Finkenwerder Norderdeich 93 · 21129 Hamburg
☎ (0 40 / 7 42 17 00 · Fax: 0 40 / 7 42 50 26
E-mail: bella@globetrotter-reisen.de
<http://www.globetrotter-reisen.de>

Ab dem 01.01.2002 firmiert das ehemalige Bella-Tourist-Reisebüro als Globetrotter Reisebüro Finkenwerder.

Die Ihnen seit vielen Jahren bekannten Mitarbeiter Frau Jutta Hachmann, Büroleiterin, und Herr Thomas Barg beraten Sie weiterhin an alter Stelle gern bei Ihrer Urlaubsplanung.

Auch das Angebot ändert sich nicht. So können Sie wie gewohnt

- Pauschal-Reisen aller namhafter Veranstalter
- DB-Fahrkarten zu Originalpreisen
- Busreisen aus dem Hause Globetrotter mit Taxi-Abholservice ab Finkenwerder
- Eintrittskarten
- u.v.m.

Im Globetrotter Reisebüro Finkenwerder buchen.

Seit über 50 Jahren verstehen sich die Mitarbeiter der Globetrotter Reisebüro GmbH als kundenorientierte, kreative Berater, die individuelle Reisewünsche optimal umsetzen und dem Kunden jederzeit fachkompetent zur Seite stehen.

In den 14 eigenen Reisebüros in und um Hamburg ermöglichen gut ausgebildete Mitarbeiter und modernste Technik dem Kunden, die gesamte Palette der Buchungsmöglichkeiten.

Im Globetrotter Reisebüro in Pinneberg stehen Ihnen außerdem 2 Spezial-Abteilungen zur Verfügung:

Globetrotter Tours – dieses Team erarbeitet individuelle Arrangements, Gruppenreisen und Incentives.

Globetrotter Firmen-Reisedienst – hier wird alles für Sie erledigt, was zu einer Geschäftsreise gehört. Und das funktioniert wie im Big-Business: pünktlich, zuverlässig und schnell.

Für Kurzentschlossene hält das **Last-Minute-Büro** im Airport Hamburg attraktive Angebote bereit. Hier sind qualifizierte Mitarbeiter an 7 Tagen in der Woche für Sie erreichbar. Wenn Sie schon wissen, wann und wohin Sie verreisen möchten, nutzen Sie einfach die Buchungshotline. Sie können bequem von zu Hause aus buchen.

Die ganze Welt des Reisens steht Ihnen rund um die Uhr auf der **Globetrotter Homepage** offen – günstige Linien- und Charterflüge, interessante Geschäftsreisen, aktuelle Last-Minute-Angebote, Sport-, Erlebnis-, Spezial- und Gruppenreisen, Hotelreservierungen und, und, und...

Treffen der Seeleute

Für das Treffen der Seeleute haben wir in diesem Jahr den 11. Oktober vorgesehen. Die genaue Planung, wie wir das Treffen gestalten, geben wir Ihnen in der nächsten Ausgabe bekannt. Wir haben wie in jedem Jahr wieder eine Bitte an unsere Leser: Wenn

Ihnen ein Seemann bekannt ist, der aus Finkenwerder stammt, auf Finkenwerder Schiffen gefahren hat oder als ehemaliger Seemann heute auf Finkenwerder wohnt, bitten wir um eine Information. Wir möchten bei unseren Einladungen keinen vergessen.

Glaserei Rolf

Inh. Karsten Rolf

Neßpriel 2 · 21129 Hamburg-Finkenwerder

- Ganzglasanlagen
- Fenster und Türen
- Kunstverglasung
- Versiegelungstechnik
- Reparaturen aller Art
- Schleiferei
- Spiegel



742 70 00

Fax

743 36 71

Mobiltel. 0171/642 92 25

*Die Blätter treiben und trudeln,
Gewendet von Winden und Strudeln
Gefügig, und sinken dann still.*

Paul Meier

* 6. August 1922

† 11. Februar 2002

In Liebe und Dankbarkeit

Willem, Gerhard, Paul

Elke, Anne und Jana

Adriana, Paulinho, Patrick

Die Beisetzung

fand im engsten Familien- und Freundeskreis statt.

**Fleischerei &
Party-Service
Spieckermann**

Jan



21129 Hamburg-Finkenwerder
Ostfrieslandstraße 30

Tel. 742 63 20
FAX 742 70 66

Grabenschau

erstmalig ohne Heinrich Maciolek!

Die »graue Eminenz« des Be- und Entwässerungsverbandes (BEV) im Finkenwerder Süden zog sich auf eigenen Wunsch zurück. So fand die letzte herbstliche Grabenschau leider ohne den langjährigen Organisator des BEV statt.

Seine reiche Lebenserfahrung im Umgang mit Menschen und seine ausgeprägten Charaktereigenschaften – Humor und Einfühlungsvermögen – haben dem Verband seit seiner Gründung im Jahre 1986 zur Verfügung gestanden und sind Grundlage manch' erfolgreicher Aktion gewesen. Auf der einen Seite Organisationsvermögen und Verwaltungstalent, auf der anderen Seite vielfältige Praxiserfahrung und Durchsetzungsvermögen haben diesen Mann der »leisen Töne« zu einer wichtigen Säule in unserem Finkenwerder Verbandsleben gemacht.

Hier einige Daten seiner Vita:

10. 4. 1920 geboren in Hamburg,
1921 nach Finkenwerder (Norderdeich) gezogen,
1933 zum Neßdeich gezogen,
1936 – 1939 Lehre bei Kötschau + Schmitt zum Chemielaboranten,



1939 – 1945 Krieg, nach Grundausbildung Blindflugehrer,
1945 – 1947 Kriegsgefangenschaft Frankreich und Luxemburg,
1947 – 1949 Kötschau + Schmitt,
1949 – 1980 BP
seit 1986 Vorstandsmitglied BEV.

Wir wünschen unserem »geländegängigen Altenteiler« auch weiterhin einen erfüllten Ruhestand und hoffen, dass wir noch lange auf den Rat eines Mannes zurückgreifen können, für den umfassendes Umweltengagement und Ehrenamt keine bloßen Schlagworte sind.

Sein
Be- und Entwässerungsverband
Finkenwerder



**FLEISCHEREI
ACHNER**

Inh.: Henry Dröge und Regina Zöbisch
Hamburg-Finkenwerder · Muggenburg 4
Telefon 040/742 81 27 · Fax 040/742 46 33

EIGENHERSTELLUNG + PARTYSERVICE

Finkenwerder
Fleisch- und Wurstwaren
HINRICH WOLDMANN GMBH

Rüschweg 19
21129 Hamburg

Tel: 040/742 16 10
Fax: 040/742 16 120

Syr Finkenwerder Bäcker
SEIT 1959
Körner

21129 Hamburg
Muggenburg 5 · ☎ 040/742 81 82

Schlemmerhof

Europäische Käsespezialitäten
Peter Witt – Premium-Salate

Steendiek 12 · 21129 Finkenwerder · Tel. 74 21 31 27
Mo.-Fr. 8.00–13.30 + 14.30–18.00 · Sa. 8.00–12.00



Bäckerei Bahde GmbH

Nessdeich 166
21129 Hamburg-
Finkenwerder
Telefon 040/742 65 79

Der konsequente
Biologisch-
Dynamische Weg

WILFRIED HARNISCH

Ausreich 100 · HH-Finkenwerder
Unser Kostenvoranschlag
bei Ihnen im Haus ist gratis!

Altbausanierung
Montage
von Türen u.
Fenstern
Baufertigteile
Tel. + Fax 742 55 37

Mobiltel. 0172/762 76 58



Inh. A.&M.Reiss

Norderdeich 135
21129 HH-Finkenwerder

Ab 5.30 Uhr
bieten wir unseren
Kunden
frische Brötchen
und auch belegte
Brötchen.

Brötchen, Brot und Kuchen der Bäckerei Finck
Demeter Brot
Handelswaren und Rauchwaren
Zeitungen und Zeitschriften
Lotto-Annahmestelle



SONNENBRILLEN ERFRISCHEND ANDERS!



mit Kunststoffgläsern
in Ihrer Gläserstärke
und UV-Schutz nur

34,-[€]

LÜHR
OPTIK GMBH

Finkenwerder
Steendiek 18
Telefon 040-742 58 84

* Komplettpreis für Fassung (€ 10,-) + Einstärkengläser a. d. H. ZEISS (sph+/-. 4.0 cyl 2.0 Ø 70 mm) in diversen Farben

Andreas Homann e.K.

A1-COMPUTER
Beratung · Planung · Verkauf · Service
Deutsche Telekom Leistungen

Tel. 040.742 127 27
Fax 040.742 130 88
info@a1-computer.de
www.a1-computer.de

WALTER STEHR

Feste und flüssige Brennstoffe, Propangas, Containerservice
Lager: Doggerbankweg 19 · 21129 Hamburg
Telefon: 040 / 742 53 61 · Fax: 040 / 742 48 60



FAHRSCHULE HAAK

Inh. H. Heeger

Altbewährt

Ausbildung Klasse I A und B, III sowie Mofa

Wir schulen auf **Golf, Audi 80, Golf Variant Automatic, Honda MB X 80, Honda CB 500**

Unsere Bürozeiten: Di.-Mi.-Fr. 16-19 Uhr
Theorie: Di. 18.45-21.00 Uhr

Finkenwerder Norderdeich 20, 21129 Hamburg, Tel. **7 42 77 07**



KANEMAKI-CHOR

Konzertreise nach Japan vom 14. 10. bis 27. 10. 2001

Sonntag, 14.10.

Die große Reise kann losgehen. Auch dieses Mal werden wir alles überstehen!

Montag, 15.10.

Hallo »Nippon« es ist wahr: Nach zwei Jahren sind wir schon wieder da!

Ja, Ihr Lieben! Die Sehnsucht und die Musik haben uns her getrieben.

Herzlich, wie immer, werden wir in Empfang genommen. Einige Freunde sind von weit her gekommen!

Damit wir nicht so viel Geld ausgeben, werden wir dieses Mal nicht im Luxus-Hotel leben.

Ein kleines Apartment ist unser Zuhause. Am nächsten Tag hatten wir schon den Bogen raus.

Ein kleines Bad und eine Kochschüssel sind vorhanden. Die Anleitung für alles haben wir verstanden.

Für die Fahrten hatten wir auch keinen Luxus-Bus. Fahren mit der Bahn ist ein Muss.

»Takadanobaba« heißt unsere Station. Und am ersten Abend klappete es schon.

Wir fahren zum Tsuji-Chor. Werden mit dem Glöcklein begrüßt. Vor Rührung schon manche Träne fließt.

Dann gibt es ein Essen, das kann man nur loben.

In diesem Haus werden die Chöre immer proben.

Wir werden in unser »Zuhause« gebracht. Fallen müde ins Bett. Also Leute gute Nacht!

Dienstag, 16.10.

Auf eingene Faust fahren wir raus. Schauen uns die Gegend an. Abends ist Üben mit dem Tsuji-Chor dran.

Dann in's Lokal, zum Essen und Fröhlichsein.

Um 23.00 Uhr sind wir im Bett. Schlafen gleich ein.

Mittwoch, 17.10.

Einige Frauen packen Geschenke ein: Chor-Taschen und den Wein. Was haben wir am Abend vor? Natürlich proben mit dem Kase-Chor.

Dann feiern, essen und trinken bis zum Abwinken.

Donnerstag, 18.10.

Es regnet, darum bleiben zu Haus. Aber am Nachmittag gehen wir doch raus.

Freitag, 19.10.

Um 5.00 Uhr heißt es für Rolf und mich aufstehen, weil wir mit Christel, Hans und Eenjy zum Fischmarkt gehen. Der Markt ist riesig und sehr interessant. Viele Fische sind uns

gar nicht bekannt.

Um 10.00 Uhr fährt Mori mit uns raus. Ins National-Museum, einen Tempel und Park hinaus.

Samstag, 20.10.

Auch dieser Tag wird wieder schön. Auf eigene Faust wird vieles angesehen'n.

Probe mit dem Tokyo-Metropolitan-Symphonie-Orchestra ist ein Muss.

Der morgige Tag wird wieder ein Genuss!

Sonntag, 21.10.

Der große Tag ist gekommen. Die Chöre haben sich viel vorgenommen.

Die Konzert-Halle ist ganz toll. Die Zuhörer strömen hinein. Die Halle wird voll.

Mit der Krönungs-Messe von Mozart fängt das Konzert an. In der zweiten Hälfte ist die Neunte von Beethoven dran.

Kazuo beim Dirigieren seh'n ist immer wieder schön.

Er setzt sich ein mit seiner ganzen Person. Ich denke immer: gleich fliegt er davon.

Tosender Beifall setzt ein. Kazuo und der Chor können sehr stolz sein.

Wenn alle Menschen Brüder werden, wäre endlich Friede auf Erden!!

Der Erfolg wird gefeiert, ist doch klar. Es gibt ein Essen: wunderbar.

Montag, 22.10.

Morgen fahren wir mit »Kase« in den Norden. Diese Fahrt ist ein ganzer Roman geworden!

Dienstag, 23.10.

Mit dem Shinkansen geht die Reise los. Wie waren die Namen von den Orten bloß?

Jeder hat ein tolles selbst gemachtes Heft bekommen.

Die Freunde haben sich mit uns viel vorgenommen.

Die Reiseroute können wir nun in dem Heft seh'n. Ich denke, die Fahrt wird sehr schön!

Den ersten Halt haben wir an einer Schule gemacht.

140 Kinder haben wir zum Stauen gebracht.

Sie haben noch nie Europäer gesehen'n. Singen uns ein Liedchen. Wunderschön!

Dann schauen wir ein Trommel-Museum an.

Und nun kommt für mich das Schlimmste. Oh Mann!

Wir werden für eine Nacht bei Gasteltern untergebracht.

Umsonst war mein Bangen und Hoffen.

Alle von uns haben es sehr gut getroffen.

Mittwoch, 24.10.

Nach dieser Nacht werden wir von den Gasteltern zum Bus gebracht.

Ein herzliches »Auf-Wiedersehen« und weiter wird die Reise geh'n.

Das älteste Theater von Japan schauen wir an.

Dann kommen zu beiden Straßenseiten Wasserfälle dran.

Mit Stromschnellen begleitet uns ein Fluss.

Auch ein Stück zu Fuß entlang gehen ist ein Muss.

Kazuo sagt: Wir werden ins Lokal zum Essen geh'n oder findet Ihr Picknick schön?

Nicht zu glauben, aber wahr, unsere Freunde sind schon da.

Große Folien werden auf eine Wiese gelegt. Jeder bekommt ein Getränk und ein Paket.

Die tollsten Leckereien sind drin. Wir sind alle begeistert und total hin.

Man kann es gar nicht fassen, was die Freunde sich einfallen lassen.

Abends kommen wir im tollen japanischen Hotel an.

Das ist ein Luxus mit allem Drum und Dran.

In heißen Quellen kann man baden. Sich dann in kaltem Wasser laben.

Männlein und Weiblein schlafen getrennt. Auf Futons haben wir toll gepennt.

Im Schrank haben wir Kimonos gefunden. Habt Ihr auch die Schleife richtig gebunden?

Der Kimono macht uns alle fein. Er wird auch unsere Abend-Kleidung sein.

Am Abend wird gefeiert bis zum Umfallen. Ich denke, gefallen hat es uns allen.

Donnerstag, 25.10.

Wir fahren weiter gen Norden. Ist es hier schön!! Tolle Landschaft ist zu seh'n.

Dicke rote Äpfel hängen am Baum. Es ist wie ein Traum!

Unendliche bunte Wälder. Gelbe Reisstoppel-Felder.

Die Pazifik-Küste mit den Felsen im Meer. Wie die Affen raufklettern fällt nicht schwer.

Schuhe und Strümpfe ausgezogen und hinein in die Wogen.

Muscheln und bunte Seine fischt

man raus. Schöne Andenken für zu Haus.

Und was haben wir am Abend gemacht? Wieder gefeiert. Die halbe Nacht.

Freitag, 26.10.

Nach dem Frühstück geht es nach Tokyo zurück.

Aber erst schauen wir einen Schrein an. Auch ein Puppenmuseum ist dran.

Nicht vergessen: das tolle Mittagessen.

Mit dem Shinkansen fahren wir aus dem Norden raus. Sind abends zum Kofferpacken »zu Haus«.

Samstag, 27.10.

Mit dem Bus geht es zum Flughafen Tokyo. Ein großer Stau löst sich auf. Sind wir froh!

Über London fliegen wir nach Haus. Eine schöne Reise ist aus.

Was ist alles auf dieser Reise gescheh'n? Rolf, Elke, Stefan und Regina konnten ihr Wiegenfest begeh'n.

1 Koffer war total kaputt. Einer blieb in Hamburg zurück.

Das wurde sofort geklärt. Welch ein Glück!

Mori, die kleine Maus, führte uns überall aus.

Saeko, unsere Mutter der Nation. Kaum hatte man ein Problem, löste sie es schon.

Ingrid und Rainer bleiben noch eine Woche da. Sie besuchen Freunde in Osaka.

Der Chor hat überall gesungen. Hat das toll geklungen!

Viele Geschenke hatten wir mitgenommen. Und haben auch viele bekommen.

Eine Flasche Sake war für jeden dabei. Darauf ist Kazuos Konterfei.

Aber es sind auch die kleinen Sachen, die große Freude machen!

Niemand ist krank geworden. Dafür einen dicken Orden!

Nur unser Hans hat sich mit einem Baum geküßt.

Der hat ihn mit einer dicken Schramme begrüßt. Aber, Kopf hoch, lieber Hans!

Bis zur nächsten Japanreise ist Deine Schnute wieder ganz.

So, Ihr Lieben! Ich glaube, ich habe genug geschrieben!

GERDA WILMS

Damen- und Herren-Salon

Liebchen

Neßdeich 112
21129 Hamburg-Finkenwerder
Telefon 7 42 68 15



Zeitschriften + Bürobedarf

Lotto + Toto Ruth Ehlers

21129 Hamburg • Steendiek 19 • Tel.: 742 64 73

VIKTORIA VENZMER INNENEINRICHTUNG

Planung · Organisation · Verkauf
Dekostoffe aller Preislagen und Varianten
Wohnaccessoires, Kleinmöbel, Leuchten!

Steendiek 2 · Tel. 040 / 7 45 78 81

Bücherinsel

Finkenwerder
Gamradt & Will

Steendiek 41
21129 Hamburg-Finkenwerder
Telefon: (040) 742 69 42
FAX: (040) 742 73 40

Jetzt auch Spiele, Kassetten und kleine Geschenke für Kindergeburtstage

... auch Ihre
Bestellungen nehmen wir
gern entgegen

TABAKWAREN

Kähler

Inh. Ingrid Kähler

Ihr Spezialist für
feine Tabakwaren

Hamburg-Finkenwerder
Steendiek 20 - Tel. 7 43 46 40

fimo

Finkenwerder Mode & Sport

gd graeser druck

Beratung, Gestaltung,
Anfertigung von Lithos,
Druck ein- und mehrfarbig
für Familien- und
Geschäftsdrucksachen.

Ihr Partner rund um den Druck.

☎ (040) 742 78 74
📠 (040) 742 69 63

Neßpriel 2 · 21129 Hamburg

Traurige Weihnachten auf Finkenwärdern.



S. Seidmann.

Claus Clausen.

A. Rißner.

Andreas Beckmann.

G. Hennings.

Ein wertvolles Dokument tauchte auf

Der Dezember 1909 war in der Geschichte der Finkenwerder Hochseefischerei ein besonders trauriger Monat. Die Finkenwerder Flotte verlor in diesem Monat insgesamt 9 Schiffe. 32 Seeleute verloren ihr Leben in der eiskalten Nordsee. In der Nacht vom 2. auf den 3. Dezember waren es 8 Kutter und am 16. Dezember ein weiterer Kutter.

Daß es die Nacht vom 2. auf den 3.12.1909 war, entnehmen wir den Schilderungen des Eigners August Mewes, der mit seinem Kutter »Senator von Melle« HF 258 diese schlimme Nacht überlebte. Nach seinen Angaben hat die Nordsee in dieser Nacht mit einer noch nie erlebten Grausamkeit getobt.

Die Mannschaft befand sich unter Deck, als der Kutter von einer Orkan-Boe so stark erfaßt wurde, daß er sich einmal um die eigene Achse drehte. Die Masten und alles, was sich über Deck befand, hingen nach dem Sturm an den Wanten und Seilen. Der Mannschaft selbst ist nichts passiert.

Unter den Opfern befand sich auch der Eigner Claus Clausen, der Großvater des heute 76-jährigen Hans Fock, der mit seinem Kutter »Der Friese« HF 239 die Orkannacht vom 2.12. auf den 3.12. 1909 nicht überlebte.

Der Vater von Hans Fock besaß auch einen Fischkutter, die »Adler« HF 233, die 1944 durch einen Bombentreffer in Wilhelmshaven versenkt wurde.

Hans Fock selbst wollte auch als Fischer zur See fahren, doch seine Seekraft erfüllte nicht die Anforderungen eines Seemannes, d. h., er bekam nicht den sogenannten Augenschein. Er erlernte daraufhin den Beruf des Fischwerkers, der in der Nachkriegszeit einen beachtlichen Stellenwert besaß, denn jeder war froh, wenn damals die Versorgung der Familie mit Fisch gesichert war. Als sich die Zeit wieder normalisierte, fing er 1952 bei der BP an und war dort im Bereich der Qualitätssicherung bis 1983 beschäftigt.

Seine heute 97 Jahre alte Mutter Frieda ist das letzte noch lebende Kind der 1909 auf See gebliebenen Fischer. Frieda Fock ist für ihr Alter gesundheitlich noch in einem erstaunlich guten Zustand und kann uns als Zeitzeugin immer noch viel erzählen.

Als Hans Fock mal wieder seine Mutter besuchte, machte er die folgende von ihm selbst geschilderte Entdeckung:

Am Sonntag, dem 16.12.01 hörte ich morgens auf 90,3 die Sendung mit Gerd Spiekermann. Diese Sendung kam aus Finkenwerder und war in der Galerie von Hinrich Stroh aufgenommen worden. Das Thema »Das Ende einer großen Ära« behandelte die frühere Fischerflotte mit dem Zeichen HF von Finkenwerder. Es kam auch der Dezember 1909 zur Sprache. In einer Nacht, und zwar vom 02.12. auf den 03.12. sind 8 Kutter aus der Flotte auf See geblieben. Zu diesen Schiffen gehörte auch der Kutter meines Großvaters Claus Clausen mit der HF-Nr.239.

Als ich mittags zu meiner Mutter ging und ihr von dieser Sendung erzählte, fiel ihr ein, daß bei ihr im Schrank noch eine alte Zei-

tung aus dem Jahr 1910 lag, in der alle Kapitäne der 1909 gebliebenen Kutter abgebildet waren. Sie konnte sich noch ganz gut an die Zeit danach erinnern, was die Witwen an Rente bekommen haben und wie sie sich und ihre Kinder, davon gab es in jeder Familie durchweg 3 Stück, durchbringen mußten. Pro Kind gab es eigentlich 22,50 RM, jedoch für die Kinder insgesamt nicht mehr als 45,00 RM pro Monat.

Meine Großmutter war zu der Zeit 26 Jahre alt und bekam 45,00 RM für die Kinder an Rente. Dazu wurden die auf dem Kutter lastenden Schulden bezahlt.

Sie hat dann angefangen für fremde Seeleute, die auf anderen Schiffen fuhren, die Kleidung zu waschen und hat damit den Unterhalt für sich und ihre 3 Kinder verdient. 1914 hat sie in zweiter Ehe Matthias Loop geheiratet; er war für mich mein Opa.

Durch einen Zufall kam ich also an diese Bilder aus dem Jahr 1910.

HANS FOCK

Ein stilles Gedenken an die im Vorjahre verunglückten Fischer.



Carlen Wulff.

S. Ehlmann.

Carl Benkel.

S. Loop.

S. Wäpper.

Erfolgreicher Erstflug für die A318

Das kleinste Mitglied der Airbus-Familie startete am 15. Januar zu seinem Jungfernflug

Zur Feier des Tages entschloss sich der Wettergott zu einem Szenenwechsel, mischte das trübe Mausgrau mit immer mehr Blau an, ließ die Sonne strahlen – und fertig war das Erstflugwetter! Kurz nach 10 Uhr war die A318 zu ihrer Startposition gerollt, vorbei an der dicken »Beluga«. Fotografen und Kamerateams – Profis und Amateure – hielten den Kontrast im Bild fest. Und das Take-off! Punkt 10.11 Uhr hob »der Kleine« ab, von Beifall und »Bravo«-Rufen diesseits und jenseits der Piste in die Luft begleitet. Da wurde so manchem warm ums Herz – trotz der niedrigen Außentemperatur.

Während Bernd Schäfer mit der Erstflug-Crew den neuen kleinen Airbus auf Herz und Nieren beziehungsweise Klappen und Systeme testete, feierten rund 700 Airbus-Beschäftigte mit Management und Gästen aus Wirtschaft und Politik das Debüt des Hundertsitzers. »Wieder ein Meilenstein für das Single-Aisle-Center«, freute sich der Vorsitzende der Geschäftsführung der Airbus Deutschland GmbH, Hans-Joachim Gante, und bedankte sich bei der Belegschaft für den dritten Airbus »made in Hamburg.«

Ole von Beust, der neue Erste Bürgermeister der Hansestadt, eröffnete den

Reigen der Gratulanten und legte ein klares Bekenntnis zum Luftfahrtstandort Hamburg ab (»Wir sind froh, dass wir Airbus hier haben«). Der Bürgermeister versprach, dass »die Stadt für die richtigen Rahmenbedingungen sorgen« werde, gerade auch in Bezug auf die Verkehrsbedingungen.

Für die politische Unterstützung des Senats und seiner Behörden dankte EADS-Vorstandsvorsitzender Rainer Hertrich dem Stadtoberhaupt und versicherte: »Mit unserer jetzt kompletten Flugzeugfamilie haben wir alle Chancen, aus der gegenwärtigen Luftfahrtkrise gestärkt hervorzugehen.«



Über den großen Tag für den kleinen Airbus freuten sich (v.l.n.r.): EADS-Chef Rainer Hertrich, Hamburgs Erster Bürgermeister Ole von Beust und die Airbus-Manager Hans-Joachim Gante, Gustav Humbert sowie Noël Forgeard.

»Das Ergebnis der Arbeit eines großartigen Teams« nannte Noël Forgeard die Geburt des jüngsten Airbus-Babys, das im Unterschied zu einigen Konkurrenten »kein Waisenkind, sondern Mitglied der äußerst erfolgreichen A320-Familie ist.« Der Präsident und CEO von Airbus bedankte sich bei allen, die mit ihrer Arbeit, ihrem Einsatz und ihren Fähigkeiten an der A318 und ihren Geschwistern beitrugen. Die A318 sei ein kleiner Flugzeug, »aber es ist ein großartiges Programm, mindestens so großartig wie alle anderen«, schloss Forgeard seine in deutscher Sprache gehaltene Rede, »und Sie – wir alle bei Airbus weltweit – können sehr stolz darauf sein.« Die Wertschätzung des Airbus-Managements für den kleinen Airbus drückte sich nicht zuletzt dadurch aus, dass außer CEO Forgeard auch COO Gustav Humbert, Programmvorstand Gerard Blanc und Produktionschef Gerhard Eisen

den Erstflug live verfolgten. Aus Frankreich, Großbritannien und Spanien waren Mitarbeiter-Delegationen angereist. Single-Aisle-Programmleiter Gerhard Puttfarcken hob in seinem Rückblick auf den Werdegang des Airbus-Benjamins die großartige Teamleistung hervor, die den Kleinen zum glücklichen Start in sein Element begleitet hat. Vielfältige Fähigkeiten aus fast allen Bereichen der Firma seien zusammengekommen – aus Entwicklung und Produktion, Beschaffung und Finanzwesen, aus Personalbereich und Programmleitung. Mit Qualifikation und Erfahrung seien die Beteiligten dabei gewesen. Hochmotiviert hätten sie »an unserer Sache über einen langen Zeitraum mit nicht nachlassender Energie gearbeitet«. Und Puttfarcken verschwieg auch nicht, dass ihm »selbst nach über 25 Jahren bei Airbus so ein Erstflug gewaltig unter die Haut geht.«

A 318: Technische Daten

- Länge: 31,14 m
- Spannweite: 34,10 m
- Höhe: 12,56 m
- Flügelfläche: 122,40 qm
- Max. Startgewicht: 68 t
- Reichweite: ca. 6.000 km
- Sitzplätze: 107

A 318: Unterschied zur A319

- Sitzplatzkapazität: 107 Passagiere (A319: 124)
- Rumpflänge: 2,39 m kürzer
- Neues Triebwerk: PW 6000
- Schmalere Frachttore
- Modifiziertes Seitenleitwerk



Punkt 10.11 Uhr: Die A318 hebt ab.

Glatte Zwei plus für den Kleinen

Die Rolle des Medienstars nahm Erstflug-Kapitän Bernd Schäfer mit professioneller Gelassenheit. Vor laufenden Fernsehkameras, klickenden Kameraverschlüssen und ihm entgegen gereckten Mikrofonen leitete er den Beifall sogleich auf das Fluggerät und seine Erbauer um: »Toll, in welchem Zustand uns die Airbus-Mannschaft hier dieses Flugzeug übergeben hat! Für meine Kollegen und mich war es eine Freude, die A318 zu fliegen.«

Die Freude währte 224 Minuten. Nach dem Start um 10.11 Uhr in den noch leicht verhangenen Januarhimmel nahm die A318 Kurs in Richtung Nordsee, flog bis Helgoland und schwenkte dann südostwärts in Richtung Düsseldorf. Dann ging es retour nach Hamburg, und nach zwei »low approaches« aus strahlend blauem Himmel setzte Schäfer »den Kleinen« sanft auf die Piste – Punkt 13.55 Uhr Finkenwerder Ortszeit.

Während des Fluges hatte die Besatzung die Steuerungseigenschaften der A318 unter »direct law« und »normal law«-Bedingungen untersucht, in einem Bereich von der Mindestgeschwindigkeit kurz vor Strömungsabriss bis hin zur maximalen Betriebsgeschwindigkeit von Mach 0,82 (etwa 980 km/h).

Mit einem Startgewicht von 57,5 Tonnen hatte sich die A318 in die Luft erhoben. Das Flugzeug hatte Wassertanks an Bord, die das Gewicht von Passagieren simulierten und war ausgerüstet mit rund sieben Tonnen Flugtestinstrumenten. Allein die installierten Drahtleitungen erstreckten sich über 94 Kilometer. Die Instrumente dienen zur Aufzeichnung von Tausenden von Parametern, die zur umfassenden Analyse des Flugverhaltens ausgewertet werden mussten. So wurden unter anderem die Grenzbereiche für Flatterschwingungen und Überziehen, Geräuschentwicklung, Schwingungen und Steuerungseigenschaften bei hoher Geschwindigkeit, Verhaltensprüfungen mit ein- und ausgefahrenem Fahrwerk sowie mit verschiedenen Vorflügel- und Klappenstellungen erfliegen.

Und – das Resultat? »Keine Beanstandungen, keine Fehler, keine Störungen,« resümierte Bernd Schäfer zufrieden. Seine Gesamtnote: »Eine glatte Zwei plus!«



Nach der Landung gratulierten die Airbus-Manager Gustav Humbert und Noël Forgeard der gesamten A318-Crew zu ihrem erfolgreichen Flug.



Bei strahlend blauem Himmel überquerte die A318 die Finkenwerder Hauptdeichstraße.

Hans-Joachim Gante

Vorsitzender der Geschäftsführung Airbus Deutschland GmbH

Der erfolgreiche Erstflug der A318 beweist einmal mehr die Kompetenz, Leistungsfähigkeit und das Know-how von Airbus. Mein Dank gilt daher insbesondere unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die durch ihre langjährigen Erfahrungen, beeindruckenden Fähigkeiten und ihren persönlichen Einsatz entscheidend dazu beigetragen haben, dass die A318 ihren Jungfernflug erfolgreich absolviert hat.

Die A318 ist zwar nur ein »kleines« Flugzeug, aber es ist ein großartiges Programm, insbesondere für all diejenigen, die in Entwicklung, Konstruktion, Ferti-



gung und Endmontage mitgeholfen haben, den kleinsten Sprössling in die große Airbus-Familie aufzunehmen.

Zu Beginn des neuen Jahres 2002 können wir alle eine stolze Bilanz ziehen: Rund 600 A319 und A321 haben bislang unser Auslieferungszentrum auf Finkenwerder verlassen. Und nach dem Beginn der Endmontage der ersten A318 am 9. August 2001 werden wir künftig auch diese 107-sitzigen Airbus-Flugzeuge aus der Hansestadt ausliefern.

Insgesamt gesehen hat sich der Luftfahrtstandort Hamburg durch den Erstflug zusammen mit den Airbus-Standorten Bremen, Varel, Nordenham, Stade, Buxtehude und Laupheim noch stärker in der Champions League der internationalen Luftfahrtindustrie etabliert. Airbus ist heute ein Qualitätsbegriff »made in Europe«. Der Flugzeugbau auf Finkenwerder hat hierzu maßgebliche Beiträge geleistet.

Innovationspreis für A380

Auf der Eröffnungsfeier der Internationalen Tourismusbörse ITB in Berlin am Samstag 16. März 2002, hat der Bundesverband der Deutschen Tourismuswirtschaft (BTW) den diesjährigen Innovationspreis der Deutschen Tourismuswirtschaft an das Unternehmen Airbus verliehen.

Dr. Erich Kaub, Präsident des BTW, würdigte in seiner Laudatio die Pionierleistung des Konzerns bei der Entwicklung des neuen Großraumflugzeugs A380: »Lange wurde die Konzeption einer neuen Flugzeuggeneration als Papierflieger belächelt. Aber Airbus hielt unbeirrt an seinem innovativen Projekt fest und wird mit dem neuen Superjumbo A380 auf dem Gebiet der Luftfahrt einen völlig neuen Standard für Flugreisen setzen«, so Kaub. Für Airbus nahm Jürgen Thomas, Sonderberater des CEO, Mitglied des Vorstandes und ursprünglicher Chefentwickler der A380, den Preis in Empfang.

Das neue Großraumflugzeug A380 bietet eine um 10 bis 15 Prozent höhere Reichweite und um 15 bis 20 Prozent geringere Betriebskosten als das größte

heute fliegende Flugzeug bei gleichzeitig geringerem Kraftstoffverbrauch, sowie weniger Lärm- und Schadstoffemissionen. Mit dem breitesten Hauptdeck der Welt können die Fluggesellschaften bei fast 50 Prozent mehr verfügbarer Bodenfläche und 35 Prozent mehr Sitzen, deutlich verbesserten Reisekomfort anbieten. Die A380 hat in der Passagierversion eine Kapazität von 555 Fluggästen in drei Klassen sowie einen Reichweite von bis zu 14800 Km.

Airbuswerk Bremen startet mit A380- Produktionen

Als erstes Airbus-Werk in Deutschland hat Bremen am Donnerstag, den 14. März 2002, mit der Produktion für das Großraum-Flugzeug A380 begonnen.

Zwei Blechformteile aus Aluminium wurden zum späteren Einbau in die hinter den Flügeln befindliche Rumpfsektion fertig gestellt. Hans-Joachim Gante, Vorsitzender der Geschäftsführung der Airbus Deutschland GmbH, sagte zu diesem Meilenstein: »Dies ist ein

großartiger Tag für das A380-Programm und insbesondere für das Airbus-Werk in Bremen.« Der Standort an der Weser ist außerdem für die Hochauftriebssysteme (Landeklappen) der A380 verantwortlich. Gante ergänzte: »Damit trägt Bremen wesentlich zur Entwicklung und zum Bau des größten Flugzeuges bei, das jemals bei Airbus entwickelt wurde.« Mit 2900 Mitarbeitern ist Bremen nach Hamburg der zweitgrößte Airbus-Standort in Deutschland. Neben Entwicklung und Konstruktion bildet hier die Kleinblechfertigung einen der Schwerpunkte. Jährlich werden in Bremen rund 2,5 Millionen Blechteile nach dem CIAM-Verfahren (CIAM = Computerized Integrated Automated Manufacturing) für sämtliche Airbus-Typen hergestellt. Die erste A380-Produktion überhaupt fand am 23. Januar dieses Jahres im französischen Nantes statt. Dort begann die Fertigung von Flügel-Rumpfverbindungen aus Aluminium und des Flügelkastens aus CFK (Kohlefaserverbundwerkstoff). In Hamburg startet die Strukturmontage im August 2003. Im Oktober 2003 werden die A380-Bauteile aus allen europäischen Airbus-Werken nach Toulouse transportiert, wo der Zusammenbau der ersten A380 beginnt. Für die A380 liegen bis jetzt 97 Bestellungen und verbindliche Kaufzusagen vor.

Seefahrerschicksale vom »Finkenwärder Hof«

Die Seefahrtserinnerungen des Hamburger Kapitäns Hein Rahmstorf 1855 bis 1874

Erzählt hat Hein Rahmstorf häufig, was er auf seinen Seereisen alles erlebt hat, und mit seinen spannenden Geschichten nicht nur seine Kinder und Enkel, sondern auch die Gäste seines Lokals, des »Finkenwärder Hof«, bestens unterhalten und zum Staunen gebracht. Irgendwann muß jemand zu ihm gesagt haben: *Mensch Hein, schrif dat op!* Und so hat er sich mit 72 Jahren, bewaffnet mit Feder, Tinte und seinem dicken, in braunes Leder gebundenen Logbuch der MARGARETHA hingesetzt und in bemühtem Hochdeutsch für seine Nachkommen aufgeschrieben, was es bedeutet hat, im 19. Jahrhundert zur See gefahren zu sein. Beigelegt hat er dem Logbuch all seine persönlichen Dokumente: Schiffsversicherungsbescheinigungen, Geburts- und Heiratsurkunden, Schiffspapiere und -rechnungen; zwischen diesen Papieren befanden sich mehrere, inzwischen vergilbte und verknickte lose Blätter: ein anonymes Bericht darüber, wie sein Bruder Jacob Rahmstorf zu Tode gekommen ist.

Der Originalbericht des Hein Rahmstorf erschien im »Deutschen Schifffahrtsarchiv« 22-1999.

Das »Deutsche Schifffahrtsarchiv« ist die wissenschaftliche Zeitschrift des Deutschen Schifffahrtsmuseums. Es erscheint seit 1975, ab 1980 jährlich.

Interessenten wenden sich bitte an das:
DEUTSCHE SCHIFFFAHRTSMUSEUM,
Hans-Scharoun-Platz 1, D-27568 Bremerhaven
Tel. 0471-48207-0.

Lebenslauf des Hein Rahmstorf

Hein Rahmstorf, geboren am 26. März 1835 in Neuenfelde als Sohn von Cord Rahmstorf (8.6.1762–27.11.1838) und Margaretha Harms (20.1.1798–18.12.1882), begann nach der Schule erst eine Lehre in J.H. Lindemanns Destillationsgeschäft, bevor er 1855 begann – erst als Koch, dann als Matrose – zur See zu fahren. Weihnachten 1860 bestand er sein Examen auf der Steuermannschule in Grünendeich, machte als Steuermann auf verschiedenen Schiffen mehrere Reisen und erwarb im Frühjahr 1862 seinen eigenen Schoner, die MARGARETHA. Am 28. Juli 1867 heiratete er die Finkenwärder Schankwirtstochter Gesche Harms (geb. am 16.10.1842, gest. am 4.3.1900). Auch wenn er als Schiffseigner nur sehr selten nach Hause kam – im November 1862, Januar 1865, Juni 1866, Juli 1867, Juli 1869 und im Februar 1872 –, zeugte er doch in den jeweiligen Heimataufenthalten zwei Kinder, seinen Sohn Cord Hinrich Jacob (geb. am 13.4.1868, gest. am 25.6.1886) und seine Tochter Margaretha Clara Franziska (geb. am 23.11.1872).

Nachdem er seine MARGARETHA in Patagones condemnieren mußte, kam er am 30. Mai 1874 zwar ohne Schiff, jedoch wohlbehalten wieder nach Finkenwerder zurück – diesmal um zu bleiben. Da seine Schwiegermutter ein halbes Jahr zuvor verstorben war und den Eheleuten Hein und Gesche eine kleine Erbschaft hinterlassen hatte, übernahm er das Gehöft der verstorbenen Schwiegereltern und kaufte das Nachbargrundstück gleich dazu.



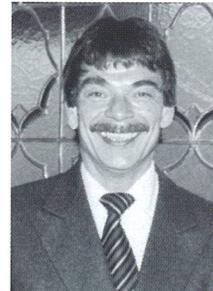
Hein Rahmstorf (1835-1919)



William Rahmstorf (1879-1945)



Heinrich Rahmstorf (1902-1982)



Heinz Rahmstorf (1940-1996)

Er selbst berichtet: *So blieb ich an Land und kaufte ein Grundstück für 12.000 Mark Courant und nahm zusätzlich auch das Binnengrundstück für 1000 Mark Courant über.*

Mit dem Kauf dieses Geländes legte er den Grundstein für das Traditionsgasthaus »Finkenwärder Hof«, das über vier Generationen im Besitz der Familie Rahmstorf blieb. Es folgten weitere Kinder: Heinrich Adolf (geb. am 28.3.1875, gest. am 17.8.1879); Richard Amandus (geb. am 24.10.1876, gest. am 31.7.1879); Heinrich Georg (geb. am 14.10.1877, gest. am 18.1.1878); doch nur die letzten beiden Kinder Heinrich William (geb. am 12.1.1879, gest. am 20.5.1945) und Frieda Amanda (geb. 16.9.1880) überlebten ihn. Hein Rahmstorf überlebte seine Frau Gesche um 19 Jahre und verstarb 84jährig am 17. Juni 1919 in Finkenwärder. Sein Sohn Heinrich William übernahm den »Finkenwärder Hof« und führte den Gasthof weiter. Heins Enkel, Heinrich Rahmstorf (geb. am 7.12.1902, gest. am 3.3.1982), nahm sich ein Beispiel an seinem Großvater und fuhr auch erst ein paar Jahre zur See, bevor er den väterlichen Betrieb übernahm, um ihn zu dem größten Finkenwerder Gasthof auszubauen und 1968 wiederum an seinen Sohn Heinz Rahmstorf (geb. am 22.11.1940, gest. am 4. März 1996) weiterzugeben.

Am 30. Dezember 1981 erwarb der damalige Bus-Unternehmer Herbert Meier den »Finkenwärder Hof«. Von ihm wurden verschiedene Pächter eingesetzt, aber die Glanzzeiten des traditionellen Restaurantsbetriebes hatten ihren Höhepunkt bereits überschritten.

Am 31. Oktober 1988 wurde das gesamte Mobiliar versteigert und im Anschluß daran mit dem Abriss begonnen.

Auf dem fast 8000 Quadratmeter großem Grundstück entstand die Wohnanlage »Finkenwärder Hof« die im Dezember 1991 bezugsfertig war. Heute erinnert nur noch eine Tafel mit der Abbildung des ehemaligen Gebäudes am Eingang des Hauses Auedeich Nr. 61 an das vor 135 Jahren gegründete Traditionsgasthaus. Das ehemalige Fachwerkhaus Auedeich Nr. 59 wurde bis zum März 1993 abgetragen und originalgetreu wieder aufgebaut und dient heute wieder als Wohnhaus.

Heinz Rahmstorf übernahm am 2. Juni 1990 die Gaststätte »Zum Storchenest« und sorgte dafür, dass dieses Restaurant über die Grenzen Hamburgs hinaus zu den besonders guten Adressen Finkenwerders gehörte. Sein plötzlicher Tod am 4. März 1996 beendete die Gastronomie-Tradition der Familie Rahmstorf für immer.



FOTO: J.Fritzer

Auedeich 59-61 · »Finkenwärder Hof« 1988.

Landgewinnung aus dem Wasser

Werkserweiterung für Airbus Deutschland verläuft nach Plan



Die Landgewinnung im Mühlenberger Loch aus der Vogelperspektive von Südwesten aus gesehen. Baustand: Februar 2002. Große Teile der künftigen Nutzfläche sind bereits aus dem Wasser „herausgewachsen“. Im Hintergrund rechts: Das Stammwerk mitsamt der Werkspitze.

Das größte aktuelle Bauprojekt Hamburgs - die Airbus-Werkserweiterung in Finkenwerder - liegt hervorragend im Zeit- und Kostenplan. Der 3,5 km lange Polderdamm im Mühlenberger Loch erreichte noch im letzten Herbst eine Höhe von 6,5 m über NN, in der zu Ende gehenden Sturmflutperiode 2001/2002 hat er alle Hochwasserstände gemeistert. Noch vor dem nächsten Herbst wird er seine Endhöhe von 8,5 m über NN erreicht haben, so dass der Deichwidmung dann nichts mehr im Wege steht.

Im Schutz des Polderdamms geht die Landgewinnung zügig voran: Rund 40 Prozent der 140 ha großen Nutzfläche im Mühlenberger Loch liegen derzeit über dem Wasserspiegel. Damit sind mehr als ein Drittel der vorgesehenen 12 bis 14 Mio. Kubikmeter Sand bereits eingebaut, für den „Rest“ verfügt die ReGe über gesicherte Sandquellen. Der Sand kommt entweder durch Spülleitung aus der Ausgleichsmaßnahme Hahnöfer Sand oder über die Elbe per Hopperbagger in den Polder. Auf der ersten 11 ha großen Teilfläche baut Airbus seine erste große Montage-Halle (Sektionsmontage), für die über 2.100 Beton-Pfähle das Fundament bilden. Bald kann der Grundstein für diese 230 m lange Halle gelegt werden.

Vor einigen Wochen haben die Arbeiten am Rüschkanal begonnen. Der dortige Hafen erhält eine neue Zufahrt, 200 m elbaufwärts. Diese Verlegung ist die Voraussetzung für den im Planfeststellungsbeschluss vorgesehenen Bau der Landebahnhalbinsel. Eine gute Nachricht: Die Spundwände für die Halbinsel werden „ingerütelt“, Lärm wird so weitestgehend vermieden.

Bei allen Arbeiten im Zusammenhang mit der Werkserweiterung haben die Belange der Anwohner höchste Priorität. Fast alle Materialtransporte - außer Sand auch Stahl, Bausteine und Maschinen - wickelt die ReGe übers Wasser ab, also ohne zusätzliche Verkehrsbelastung der Bevölkerung. Ausnahmen werden von den dafür zuständigen Behörden streng gehandhabt.



Im Vordergrund die Teilfläche 1 mit der Pfahlgründung für die spätere Sektionshalle. Nach oben anschließend die Teilflächen 2 und 3. Die „Einkerbung“ im Vordergrund gehört zur künftigen Kaianlage. Aufnahme: Februar 2002

AREA
380

Realisierungsgesellschaft
Finkenwerder mbH (ReGe)

700 Jahre Nienstedten

Finkenwerder gingen zur Kirche in »Neuenstädten«!

Im Mai 2001 hatte Nienstedten sein großes Jubiläum. Eine kleine Schrift von Stefan Kleinschulte: »Die Kirche in Nienstedten« über den Bau der Kirche und die Kirchengeschichte erinnert auch an die Zeit der Zugehörigkeit Finkenwerders zur dortigen Gemeinde.

Finkenwerder war über Jahrhunderte geteilt in den nördlichen hamburgischen Teil und den südlichen lüneburgischen (bis 1714), danach hannoverschen (bis 1866), dann preußischen Teil. Seit dem 10.9.1919 verwaltete die Landherrschaft der Vier- und Marschlande beide Inselhälften als Vorort von Hamburg. Durch das Großhamburg-Gesetz wurde Finkenwerder 1937 zum Hamburger Stadtteil erklärt. Im Volksmund wird vom südlichen Teil noch heute von der »Lünbörger Siet« gesprochen; ein Bezeichnung die sich also seit 1714 bis heute gehalten hat. Die Grenze bildete ein ehemaliger Elbpriel, der sich von Osten nach Westen zog und sich noch immer »Landscheidegraben« nennt.

Etwas anders war es bei der kirchlichen Trennung. In alter Zeit gingen die Finkenwerder der nördlichen Hälfte in Nienstedten zur Kirche. 1617 wurde in südlichen Finkenwerder unter der Aufsicht des hiesigen Predigers Sebastian König – Enkel des Reformators Urbanus Rhegius (siehe Kössenbitter April 2000, S. 37) – eine Kirche erbaut. An den Kosten beteiligten sich auch die Bewohner des hamburgischen Teils. Nun gingen die Gläubigen beider Inselhälften in diese neue Kirche. 1659 bauten die hamburgischen Einwohner eine eigene Schule (Westerschule) und entzogen damit dem Schulmeister des lüneburgischen Teils einen Teil seiner Schüler und seines Einkommens. Dieser Eingriff in ihre Kirchspielrechte führte in den Jahren 1660-1669 (B.B.), bzw. bis 1672 (Bodemann 70; Finder 91) zu einer kirchlichen Trennung.



Während der 30 Pestwochen 1712 – 1713, die bei uns 25 Tote forderte, gab es eine erneute Trennung. Man ließ die hamburgischen Einwohner nicht in die Kirche hinein; befürchtete nämlich durch deren Handel nach Hamburg weitere Ansteckungen. Um größeren Nachdruck zu verleihen, errichteten Soldaten aus Harburg zwei Galgen, einen bei



der Kirche, den anderen gegenüber des heutigen Carsten-Fock-Weges (noch von den Großeltern »Galgenstück« genannt). Mit der heutigen, 1751 erbauten, Nienstedtener Kirche hat Finkenwerder historisch nichts mehr gemeinsam. Der prachtvolle Abendmahlkelch von 1420 (Abb.), den auch unsere Vorfahren einst benutzten und »der ununterbrochen

im Dienste stand und steht«, erinnert jedoch an die damalige Zeit. Ebenso die 1939 wegen eines Sprunges abgehängte Glocke aus dem Jahre 1647, durch deren Läuten die nördlichen Finkenwerder zur Andacht gerufen wurden (Abb.).

Alte Finkenwerder erinnern sich noch an überlieferte Erzählungen ihrer Urgroßeltern, dass sie bei Ebbe mit Hilfe eines langen Brettes trockenen Füßen über die flache Elbe bis ans andere Ufer laufen konnten. Die Weidenflächen des »Ploot« und des »Kohort« reichten damals, bevor die Fluten sie wegrissen, bis fast an die Sandbank des anderen Ufers. Noch in den 30er Jahren besuchten viele Finkenwerder aus alter Tradition die jährlich stattfindende »Nienstedtener Karkmess«. Postkarte (Abb.) mit Poststempel 28.9.02, adressiert an: »Frau Anna Fock Höfner Finkenwärder, Östlicher Elbdeich 92« – »Die besten Grüße von hier senden J. Kock, K. Fock, M Fock, E. Fick, J. Heinrich.« (Anna Fock geb. Stehr, Uhlenhoff, siehe Kössenbitter, Dez. 1996 S.10).

Den Ahnenforschern sei noch mitgegeben, dass die alten Kirchenbücher heute in Rissen liegen. Das obige Heft ist noch in der Nienstedtener Kirche für 3 Euro zu haben. RUDOLF MEIER



ALTENWERDER TEXTILREINIGUNG

Dieter Bahnsen

Chem. Reinigung ○ **Wäscherei**
Teppichreinigung ○ **Heißmangel**

Finkenwerder Norderdeich 61 · Tel. + FAX: 742 64 38

Annahmestellen: Neuenfelde, K. BRANDT, Nincoper Str.

Drogerie QUAST, Cranz - SCHUHHAUS TAMCKE

Hinrich Stroh
Marinemaler

Finkenwerder
Landscheideweg 169
21129 Hamburg
Tel. 040 / 742 88 72



GALERIE STROH
Adresse: Köhlfleet-Hauptdeich 2

HINRICH STROH

- Malereibetrieb
- Bodenbeläge
- Glaserei
- Gerüstbau

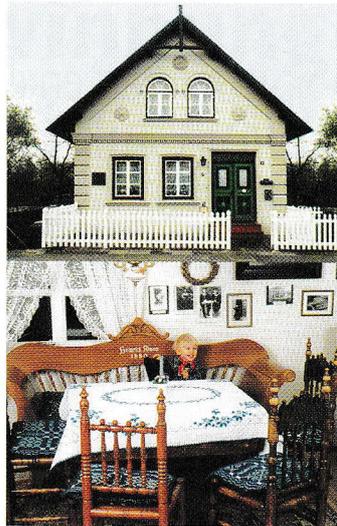
Köhlfleet-Hauptdeich 2
21129 Hamburg-Finkenwerder
Tel. (040) 742 74 36
Fax (040) 31 76 84 60

BILDER
RAHMEN
SPIEGEL
MODELL-
RAHMEN

Kempin

REBECCA KEMPIN-DAVID
VERGOLDERMEISTERIN

BAHNHOFSTR. 12
21614 BUXTEHUDE
TELEFON 041 61 - 48 44
FAX 0 41 61 - 5 39 71



KINAU-Haus am Neßdeich 6

jeden ersten Donnerstag im Monat
von 14.00–18.00 Uhr geöffnet oder
nach Vereinbarung bei:
W. Marquart, Tel. 040-742 65 01.

WOHNEN & MEHR GMBH
Inhaber: Thorsten Uhrbrock Raumausstattermeister

Sonnenschutz • Tapezierarbeiten • Gardinen • Lackierarbeiten • Polstern
Bodenbelagsarbeiten wie z. B. Junkers Parkett • Teppiche etc.

• Beratung • Planung • Verkauf • Service •
Tel. 040 / 743 47 93 Fax 040 / 743 73 27 oder 0171 / 2 17 77 09

HELMUT LÜDDERS

INH.: JÖRN FRERCKSEN · INSTALLATEURMEISTER



Wir zeigen Ihnen,
was Sie tun können.

Finkenwerder Norderdeich 114a
21129 Hamburg

Telefon 0 40 / 7 42 66 31
Mobil-Telefon 0171-5 22 34 84
Privat-Telefon 0 40 / 8 99 33 90
Fax 0 40 / 7 42 45 31

HEIZUNGSBAU
KARL EGGERT GmbH ☎ 702 26 49
HH-Neugraben

Wartungs- und Störungsdienst
Brennwert- und Solartechnik
Reparatur-, Neubau- und Umbau
Schornsteinsanierung

Ihr
Service für
HiFi-Geräte
Fernsehen
+
Video



otto pechura
21129 hamburg (finkenwerder)
benittstraße 26 tel. 742 76 43

Saba
Grundig
Körting
u. Diverse

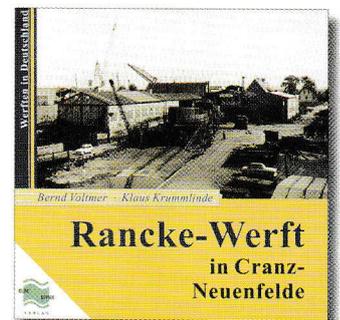
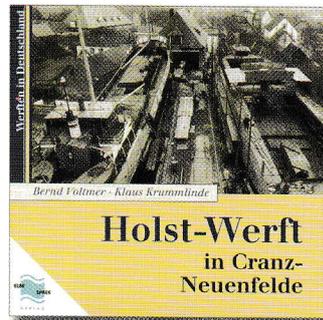
Zwei neue Bücher über zwei fast vergessene Werften an der Este

Wenn wir mit unseren Autos in Richtung Stade über die Brücke des Estesperrwerks fahren, schauen wir auf der rechten Seite auf das hohe Elbufer bei Blankenese und links auf die Schiffswerft-Werft J. J. Sietas. Wir wissen, daß sich diese Werft heute in einem schwierigen Markt im Weltschiffbau erstaunlich gut behaupten kann, aber kaum jemand erinnert sich noch an die Entwicklung an diesem Standort. Die im Jahr 1635 gegründete Sietas-Werft übernahm 1959 auch die Nachbarwerft, die Holst-Werft, und 1968 eine weitere Nachbarwerft, die Rancke-Werft. Die beiden Autoren Bernd Voltmer und Klaus Krummlinde haben es sich zur Aufgabe gemacht, in jahrelanger Fleißarbeit über die Gründung, die weitere Entwicklung, die Besitzer, die Mitarbeiter und die Schiffsneu- und -umbauarbeiten der Holst- und Rancke-Werft jeweils ein interessantes Buch herauszubringen mit aus-

fürlichem Register und technischen Daten. In diesen Registern findet man auch viele Finkenwerder Eigner oder Auftraggeber von verschiedenen Schiffstypen, wie z. B. Fischkutter (Eigner Claus Camper, Hans Camper, Heinrich Hintelmann usw.) und Frachtschiffe, z. B. J. Hamm, J. Knüppel, H.-H. Knüppel usw.

Beide Bücher sind Teil der Edition »Schiffbau in Deutschland« aus dem Elbe-Spree-Verlag. Dieser hat seinen Sitz direkt an den Landungsbrücken in Hamburg. Der Besitzer des Verlages, Wolfgang Fuchs, möchte mit seinem Schifffahrtsverlag in erster Linie Themen aufgreifen, die noch keine oder nur geringe publizistische Beachtung fanden.

Herausgegeben wurden in der mittlerweile sechsjährigen Geschichte des Verlages etwa zwanzig Bücher dieser Art mit kleiner Auflage.



Wahlen

beim Gesangverein »Germania Finkenwärder von 1884«

Auf der Jahreshauptversammlung des Gesangvereins »Germania Finkenwärder« von 1884 am 11. Januar d. J. schenkten die Sangesbrüder dem bisherigen Vorstand wieder ihr volles Vertrauen. Nur das Amt des 2. Vorsitzenden war wegen Rücktritts des bisherigen Amtsinhabers neu zu besetzen. So wurden bei den Wahlen dann

Karl-Uwe Drebelow als 1. Vorsitzender,
Jan Mewes als Kassenwart und
Peter Bersuch als Schriftführer in ihren Ämtern bestätigt und
Peter Grönwoldt zum 2. Vorsitzenden gewählt.

Die musikalische Leitung des Chores wird auch künftig in den Händen von Wolfgang Peter liegen.

Neben anspruchvollem Gesang wird aber auch weiterhin die Pflege des geselligen Lebens bei der »Germania« groß geschrieben werden. Unverändert bleiben Termin und Ort der Übungsabende, nämlich an jedem Mittwoch von 20.00 bis 22.00 Uhr, in der Gaststätte »Stadt Hamburg«, Auedeich 2.

Nach der Teilnahme am »Faschingskonzert« des Frauenchors »Froh-sinn« am 17. Februar sehen die derzeitigen Planungen des Chores für das Jahr 2002 eine Teilnahme am Wettbewerb »Süderelbe-Chorsingen« am 27. April, im Schützenhaus Neuenfelde sowie beim »Erntedank-singen« am 27. Oktober, in der St. Nikolai-Kirche in Finkenwerder vor. Wünschen wir der »Germania« bei ihren Vorhaben viel Erfolg und für die weitere Zukunft eine stets gedeihliche Entwicklung.

Prei



125 Jahre Liedertafel »Frohsinn Francop«

Uns oole Fohn vertellt:

Mien leben Sanger, lebe Francoper, lebe Neffelen und lebe Gast. Hut stoh ik hier nochmol in aller Offentlichkeit mit miene Sanger und vor jo lebe Gast, ober dat schall vorirst mien letzte offentliche Obtritt wehn, denn der Zahn der Zeit, wie man so scheun int Hochdutsche segt, hett an mi nogt. Un wahrhaftig ik bun jo ok nich de Jungste meer, denn gode 110 Jahr Fohnenleben heb ik op'n Puckel, un nu much ik mien Platz for miene Nachfolgerin raumen. Ober je neuger disse Abschiedsday ruckt is, je mier heb ik nochmol ober mien Fahnenleben nodacht un dat much ik jo nochmol in groben Zugent vertellen.

Von miene ersten Lebensjohr, dat wur so um 1877, wet ik nich altoveel mier, lediglich dat de

Murermeister Dietrich von Eitzen
 Dischermeister Peter Holst
 Schmeemeister Johann Meyer
 Dischermeister Fritz Prigge
 un Hinrich Bosselmann
 ut Moorburg



de Ledertafel »Frohsinn Francop« in't Leben ropen hebt. Wann ik as jummer Symbol darto kommen bun, weet ik gornich ganz genau mier. Ok kann man dat jo nich mier no lesen, weil de ganze Chronik 1952, as Julius Schapersien Hus afbrennt is, mit vernicht worden is. Ik kann mi bloß schwach erinnern, dat 1912 de Verein un ik mol knipst worden sun, un zwar in Hohenwisch bi Friedrich Prigge vor'n Hus. Dit scheune Bild von't 25-jahrighe Jubilaum hingt jo noch bi Hans-Heinrich Mook (so heet uns jetzige Kroger) in de Klubstuuw mang al de annern Jubilaumsbiller von't 50-jahrighe, von't 75-jahrighe und von't 100-jahrighe Jubilaum. Nu, wo ik no 112 Fohnenjoahr afftreten do, müß man jo ok noch mol scheun Foto moken, von mi und miene Nachfolgerin, un de Sanger droft ok nich fehlen.

Ober jetzt wadder truch in de Vergangenheit.

1927 wur dat 50-jahrighe Jubilaum. An mien Fohnendrager von dormols kann ik mi noch got erinnern, dat wur Adolf Willert. He wur Backergesell bi Jacob Behr in Hohenwisch, eenige von jo kennt em wohl noch.

In de Kriegsjoarn von 1915 – 1920 und von 1940 – 1946 het dat Vereinsleben ruht, un ik stun' ganz einsam in mien waggeliges Sponkorf-Schapp bi Hein Mook in't Treppenhus. Nix wat Vergneugen moken da, wur los um dusse Tied. Bloss Fliegeralarm, Wackeln und Rummeln, wenn de Bomb'n fallen dan und denn manch trurige Noricht, dat wadder en von uns jungen Lud in Krieg fallen wur. Ober disse schreckliche Tied neem 1945 eer En'n. »De Krieg wur ut«.

1946 gung dat Vereinsleben wadder los. An de 25 Sanger wur wadder dor, uns Reinhold Lund, de seit 1938 to'n Verein hur'n da, keem as Dirigent wadder. Wenn he ok jeden Donnerstag mit sien Fahrrad ganz von Hamburg kommen müß, dat speel keene Rull, ok de 5 Mark vor enen Ubungsabend wur'n nich unbedingd notwendig, ober een Sponkorf vull to eten vor siene Familie, dat wur wichtig.

In November 1947 har'n miene Sanger jummern ersten gemutlichen Abend no'n 2. Weltkrieg. Ob Kaffee, Koken oder den Sobstgebrennten, jeder müß sein Krom sobst mitbringen.

Ik heb mien Schapp, in den ik de ganzen letzten trurigen Johr tobrochte heb, beten obenstott un mi mit all de vergnotgen Menschen freit, de mol wadder schon fiert hebbt.

In de Folgejohr geef dat jedes Johr in Winter 2 Veranstaltungen. Ende November vor de jungen Lud und Ende Januar vor de Verheiraden. Een Theaterstuck wur ik ummer dorbi. All'n's hett'n barg Spo mokit un ik heff mi mitfreit. 1952 keem dat 75-jahrighe Jubilaum. Grood Zelt wur obboat und ungefeer 300 Sanger keemen und hebt mit unsungen und fiert. To scheun, wenn man als Vereinsfohn von boben runner als's so schon bekieken kun.

Ok in de Folgetied heff ik manch scheune Stun' hat. Bi de Ubungsobende, bi Hein Mook, wenn Annemarie de Sanger obt Klavier begleiten da, un de scheune blaue Donau klung dorch dat ganze Hus. Ok manch scheunes Standchen heff ik hurt. 1963 bi Hein Mook sien 70. Geburtsdag.

1964 dat Silberhochtiedsleed fur unsen Reinhold und siene Ruth per Telefon no Garstedt oberdrogen. 1966 keem Jan Mohr siene Goldene Hochtied und 1976 de diamantene. So scheune Leder sund dor lang den'n Flur klun-

gen. Bloss bi Herbert Tamke sien 75. Geburtsdag 1983 wur mit dat Leed »An diesem Tag der Freud« nix to moken, dat gung no 3-moligem Anlop total in de Bux und ik heff mien Schapp gau dicht klappet.

Ok oppen Sool wur intwuschen nix mier los. Den'n har uns Kroger Kurt Mook umbot. An'n 22.01.1972 wur de letzte Veranstaltung. Noch mol ne feine Modenschau von miene Sanger. Schod dat dat al vorbi is.

In Mai 1977 keem dat grode 100-jahrighe Jubilaum. Grod Zelt wur wadder obboat, un Sanger keemen von nah und fern und an 2 Dog wur een herrlich Jubilaum fiert unnern unsen Dirigenten Ernst Buck. Strahlender Sunnschien an beide Dog un ik als 100-jahrighe stolz dorbi. Dat wur en Fest so ganz no mien Geschmack. Ober nich bloss in Francop wur ik bi de Fierlichkeiten, ok to de Fohnenweihe von Schutzenverein wur ik in Neefeld, bi de Harmonie und de Treue to jummer 100-jahriges Jubilaum in Finkwarder. To de Fahnenweihe von de Furwehr in Moorburg un to'n 100-jahrighe Jubilaum bi Germania Elstorf. Ik kreg bi dit Jubilaum mien Platz ganz in de Eck un ob mi ach ok gorkeener. Ober als miene Sanger jummern Optritt harn mit jummern jungen Dirigenten Peter Schuldt und se sungen so ganz ut'n Stegreif ohne Zettel un Noten:

»Nachbar Bruder mein Glas ist leer« und anschließend »Ich fang fur Euch den Sonnenschein«, dor wur de Applaus enorm un ik in de Eck heb mi in de Bost schmeten und wur stolz ob miene Sanger. Hebt ji scheun mokit Jungs, dat wur einfach Klasse!

Ober een Fohn hett nich nur Grund to'n Fier'n, ok ernste Anlasse kommt ummer wadder. Wenn miene Fohnendrager mi denn schwaten Truerflor umhungen heppt, denn wu ik wat los wur, ik müß mit, wenn wie eenen von uns Sanger to siene letzte Ruh' brocht hebt. Denn heff ik bi de Truerfier an sien Sarg mit stohn un ob'n Karkhoff bien »Goden Kameroden« noch 3-mol uber de Gruft verneigt. Ok no'n Walddriedhof in Friedrichsgabe an 14.04.1975 bun ik mit ween, wie wie unsen Reinhold Lund beerdigt hebt. 37 Johr is he bi uns Chorleiter ween, wur to scheun, wenn he mit uns fiert hett und so fein Akkordeon spielen da.

Un ok unsen Chorleiter Ernst Buhk ut Finkwarder kann ik nich vergeeten, de dat 100-jahrighe Jubilaum so scheun mit uns utricht hett, un den wie 1980 no 5-jahrighe Tatigkeit bi uns kot no Wiehnachten beerdigen mussen.

Ok non Volkstruerdag müß ik jedes Johr mit, wenn de Vereine sich dor nomiddags versammelt hebt, to'n Gedeken an unsre gefallenen und vermiten Kameroden.

Als goderletzt much ik mi jetzt bi miene Fohnendrager bedanken as dat wurn:

Adolf Willert, Johann Kleenlof, Gustav Voiges, Werner Kwapp, Johann Ruther, Helmut Jonas, Hermann Quast, Otto Rehder und Hans Behr.

De mi jummer dorhin brochte hebbt, wo wat los wur un wo ik mit müß.

Ober een besonderen Dank gilt Hans Behr, Otto Rehder und Hermann Quast, de de letzten 35 Johr als Fohnendrager tatig wurn, denn dat is ne ganze lange Tied ween.

Un nu much ik jo bitten, dat ju dorfor sorgt, dat ik een scheunen Ruheplatz in jon Ubungsraum kriegen do und Hans-Heinrich Mook mi nich wadder in dat duristere wackelig Schapp steken deit.

Un nu wunsch ik miene Nachfolgerin veele gluckliche und vergneugte Stun' mit eere Sanger von de

Ledertafel »Frohsinn Francop«

Un seg Schu jo al!!!

Kössi Külper

ZEICHNUNGEN: BETTINA BRAUER TEXT: BERND BRAUER

VUN STACK TON NESS

1904



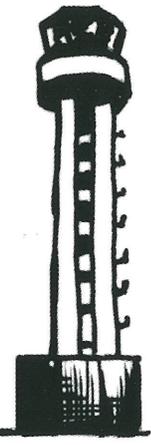
1935



2001



2002



Als ein Scheusal wurde er bekannt, unsre Zierde an der Wasserkant. Flugzeug-
Stolz steht er da in Wind und Sturm, der Finkenwerder ~~Wasser~~ Turm.

Fährhaus Kirschenland

Hotel an der Elbe



21635 Jork, Wisch 9, Tel. 0 41 62 / 72 49

Büro: Gartenstraße 4, 21635 Jork,
Tel. 0 41 62 / 74 87, Fax: 0 41 62 / 53 44

2 Säle - 6 Clubräume - Doppelkegelbahn - 40 Betten

Gastronomie für Ihren Anlaß von 10-500 Personen

RESTAURANT

ZUM STORCHENNEST



Inh. Mathias Voigt

Der kulinarische Kalender 2002

April	Heringe, Spargel
Mai & Juni	Maischolle, Matjes
Juli & August	Pfifferlinge
September	Rund um's Mittelmeer
Oktober	Hummerwochen
November	Wild-Spezialitäten
Dezember	Festtagsmenüs

Osterfelddeich 2
21129 Hamburg
Finkenwerder

Öffnungszeiten
von 12.00 – 15.00 Uhr
und 17.30 – 21.30 Uhr
Samstag ab 18.00 Uhr

Tel. + Fax (040) 742 68 50

Montags Ruhetag.

SEGELSCHULE EICHLER

Laufend Kurse:

- ▶ Alle Segel- und Motorbootführerscheine
- ▶ Seetörns nach Helgoland, 2001 – Island

**Ausbildung
auf der Elbe**

Tel. 040-742 130 63 • www.segelschule-eichler.de

MARTIN CORDES

HANDELS- + WERBEAGENTUR

Verkaufsförderung
Creative Werbemittel
Exklusive Vertretungen
Deutsche Markenartikel

Finkenwerder Westerdeich 1
21129 Hamburg
Telefon (040) 7 42 93 84
Telefax (040) 7 42 96 80

KEIN VERKAUF AN PRIVATPERSONEN!

Restaurant
Finkenwerder Elbblick

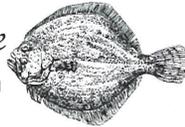
Fisch vom Feinsten
Top Service
Super Blick



täglich geöffnet

Focksweg 42 • 21129 Hamburg • Tel.: (040) 742 51 91/742 70 95
www.finkenwerder-elbblick.de

Landungsbrücke



Finkenwerder

Das Haus der Spezialitäten
Fische • Muscheln
Fleisch • Schalentiere

BAR
BISTRO
MAXIM

Benittstraße 9 • 21129 Hamburg • Tel. (040) 7 42 51 51

Küchen-Öffnungszeiten tägl. von 11.00 – 22.00 Uhr außer bei Hochzeiten, Geburtstagen, Jubiläen, Geschäftsreisen, Sonderveranstaltungen, usw.

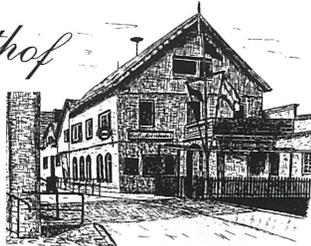
Schwartau's Gasthof

Inh. Tanja Schwäbe u. Mankit Gerulat

Das älteste Gasthaus in Finkenwerder
Anno 1667

Finkw. Süderdeich 68 • 21129 Hamburg

☎ 742 66 65



Gaststätte

Stadt Hamburg

wü snackt noch platt

Inh. Alfred Schmidt

mit Gästezimmern in der Altstadt
von Finkenwerder
Familienfeiern bis 60 Personen
Montag Ruhetag

Auedeich 2
21129 Hamburg

☎ 7 42 81 94

Inhaber:
Thomas Wylezich

DAMPFER IMBISS

Ihr Grill am Finkenwerder Fähranleger
742 94 14 Warme Küche ab 11.00 Uhr.
Samstag Ruhetag

HINRICH ACHNER

STEENDIEK
37

Der Gasthof in der Finkenwerder Altstadt!

WASSERTURM

TELEFON: 742 127 68



Unser gemütliches Restaurant, im Zentrum von Finkenwerder gelegen, erwartet auch Sie gerne zu einem Besuch in unseren Räumen.

Viele leckere Fisch- und Fleischspezialitäten erwarten den hungrigen Gast.

Gerne richten wir auch Ihre Familienfeiern aus und beraten Sie, individuell auf ihren Anlaß abgestimmt.

Samstag und Sonntag Ruhetag!

**HOTEL - RESTAURANT
FOCK+OBEN**

Ostfrieslandstraße 2
21129 Hamburg-Finkenwerder
Telefon (040) 742 65 44
Fax (040) 742 42 51

**Wichtig!
Redaktions-
schluß**

für die August-
Ausgabe ist der
3. Juni 2002.

**Impressum:
»De Kössenbitter«**

Herausgeber und
Redaktionsanschrift:
Kulturkreis Finkenwerder e. V.
Postfach 95 01 10,
21111 Hamburg-Finkenwerder

Redaktion:
Kurt Wagner, Peter Reichel.

Ständige Mitarbeiter:
Bernd Brauer; Bettina Brauer;
Jürgen Fritzier; Rudolf Meier, Peter
Reichel und Kurt Wagner.

Anzeigen:
Es gilt die Anzeigen-Preisliste Nr. 2/02.
Kurt Wagner, Tel.+ Fax 040/742 73 49.

Herstellung und Layout:
Jürgen Fritzier

Satz, Lithos und Druck:
Kröger Druck, 22880 Wedel

Auflage: 5.500 Exemplare

Erscheinungsweise:
3 x jährlich (April, August, Dezember)

Die Finanzierung dieser Ausgabe erfolgte durch unsere Anzeigen-Kunden sowie durch Spenden und Beiträge unserer Mitglieder.

Das Mitteilungsblatt ist kostenlos erhältlich. Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck oder sonstige Wiedergabe und Veröffentlichung, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

**HERZLICH
WILLKOMMEN!**

**HOTEL
AM ELBUFER**

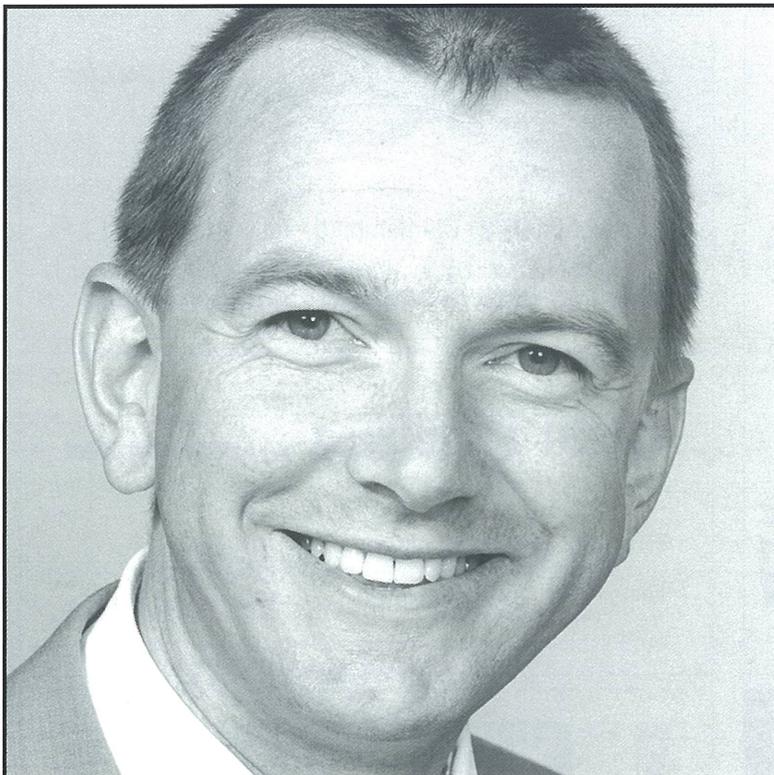
FOCKSWEG 40 A
21129 HAMBURG
TEL. 040/742 19 10
FAX 040/742 191 40
www.hotel-am-elbufer.de

NICOLAUS PETERS & SOHN GmbH

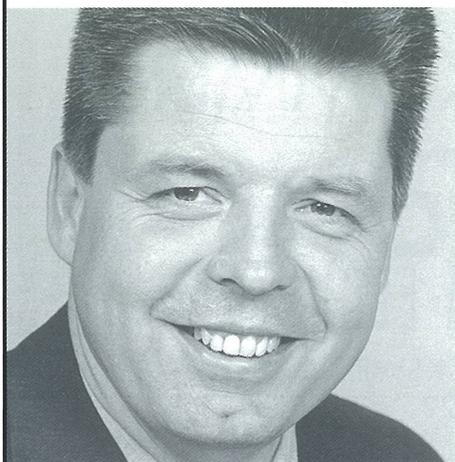
Getränkegroßhandel

PARTNER DER GASTRONOMIE

Focksweg 34a • 21129 Hamburg • Tel. 040 / 74 21 87-0



Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt



Verwaltungsarbeiten haben wir gebündelt und dadurch mehr Freiraum für die persönliche Beratung geschaffen.

Bei aller Elektronik werden Sie auch künftig immer Gesprächspartner für Ihre Wünsche bei uns finden.

***Die Sparkasse Stade-Altes Land.
Ihre persönliche Sparkasse.***



**Sparkasse
Stade-Altes Land**

www.sparkasse-stade-altes-land.de